Halle und Umgebung.

Halle, den 17. Oktober 1921.

Die Mondfinsternis.

Schon um 6 Uhr abends konnte man gestern Leute beobachten, die den Mond, der in voller Pracht langsam seinen gewohnten Weg im Aether wandelte, mit einer Aufmerksamkeit fixierten, wie sie dieser alte Geselle, den kaum mehr ein Mops anbellt, nicht mehr gewohnt ist. Aber wer da dachte, unsere Astronomen hätten sich vielleicht auch nur um ein Viertel- oder halbes Stündchen verrechnet, der hatte sich geirrt. Pünktlich 10 Uhr 15 Minuten begann sich der linke obere Rand der Mondscheibe langsam zu verdunkeln. Die Verdunkelung rückte stetig gegen die Mitte zu, bis endlich, genau um 11 Uhr 53 Minuten die Mondfinsternis so komplett war, wie dies uns vorhergesagt wurde, und wie es die Astronomen schon jahrelang vorher wußten. Nur ein ganz schmaler Teil des Mondes blieb erhellt. 0,6 Prozent der Mondscheibe mußten genügen, um den einsam wandelnden Liebespaaren den Weg magisch zu zu beleuchten.

Ein eigenartiges Bild bot der verdunkelte Teil des Mondes, der trotz des dichten Erdschattens doch deutlich zu sehen war. Die Sternen schienen mit erhöhten Glanz auf die Erde niederzufunkeln. Kurz nach Mitternacht ging die Verdunkelung zurück, und gegen ½2 Uhr war die Mondscheibe vom Schattenkegel des Erdschattens wieder frei, der dann hemmungslos wieder in die Unendlichkeit hinausdämmerte.

Sonnenfinsternis — Mondfinsternis! Früher, und teilweise unter den wilden Völkern heute noch — Phänomene, die als Warnzeichen der Gottheit, als Ausdruck des finsteren Zornes der höheren Gewalt über uns ausgelegt und gedeutet wurden. Scheu verkriecht sich der Sohn der Wildnis in seiner Höhle, seine Knie beugen sich vor seinem Fetisch, vor seinem Götzen, der Opferrauch steigt zur Höhe, um den erzürnten Gott zu besänftigen. Der Kulturmensch weiß mehr darüber. Ihn kann ein solches Schauspiel nicht mehr schrecken.

Zur Tarifbewegung in der Chemischen Industrie

Sektion Vb. Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt gehen uns folgende Mitteilungen zu:

Nachdem die Angestellten in örtlichen öffentlichen Versammlungen das Angebot der Arbeitgeber auf Erhöhung der Gehälter um 15 Proz. ab 1. Oktober abgelehnt hatten, fanden am 14. d. M. neue Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Organisationen statt. Die Arbeitgeber überreichten auf Grund der weiter gestiegenen Teuerung eingangs der Verhandlungen bei Beibehaltung ihres Angebotes für den Monat Oktober für die Monate November und Dezember ein neues Angebot, das die Gehälter für diese Monate um etwa 25 Proz. gegenüber den Augustgehältern erhöhte. Danach sollte in der Gehaltsklasse I bezw. in der Sonderklasse ein 24jähriger Angestellter der hauptsächlich in Frage kommenden kaufmännischen Gruppe (B 2b) ein Jahresgehalt von 19 680 Mark bezw. von 20 880 Mark und derselbe mit 2 Kindern ein Jahresgehalt von 23 040 Mark bezw. 24 240 Mark erhalten, während ein höherer kaufmännischer Angestellter der Gruppe B 2b mit 34 Jahren ohne Kinder 31 860 Mark bezw. 33 060 Mark und mit 2 Kindern 35 220 Mark bezw. 36 420 Mark zu beziehen hätte. Für einen technischen Angestellten der höchsten Gruppe (C 5) im 10. Berufsjahre mit 2 Kindern würde sich das Jahresgehalt auf 42 720 Mark bezw. 43 920 Mark belaufen, wogegen ein Handwerksmeister (D 3) mit 2 Kindern jährlich 30 960 Mark bezw. 32 160 Mark zu erhalten hätte.

Dieses Angebot erklärten die Angestellten als ungeeignete Basis für die Verhandlungen und forderten ein den tatsächlichen Verhältnissen und den in anderen Gegenden bereits bewilligten Gehaltssätzen entsprechendes anderes Angebot von den Arbeitgebern. Letztere vertraten auf Grund eingehender Besprechungen den Standpunkt, daß ihr gemachtes Angebot dem Steigen der Teuerung entspräche, und in anderen Gegenden bereits bewilligte Gehaltssätze nicht zur Grundlage der Verhandlungen genommen werden dürften. — Da die Angestelltenvertreter aber bezüglich ihrer 50proz. Forderung nur zu einem Nachlassen um 5 Proz. bereit waren und auf das Angebot der Arbeitgeber überhaupt nicht weiter eingingen, konnte ein Angebot für die Gehaltsklassen II—VI nicht abgegeben werden und eine Erörterung hierüber nicht in Frage kommen. Obwohl die Arbeitgeber sich ferner ausdrücklich zu weiteren Verhandlungen, namentlich auch zu einem Entgegenkommen bezüglich des Angebotes für den Monat Oktober bereit erklärt hatten, beharrten die Angestelltenvertreter auf ihrer nur um 5 Proz. nachgelassenen Forderung, so daß weitere Verhandlungen unmöglich wurden. Die Entscheidung wird nun einer neutralen Schiedsstelle vorbehalten bleiben müssen.

Die Elternbeiräte gegen den Schulgesetzentwurf.

Am 12. Oktober 1921 fand in der Schillerschule eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte der Halleschen Höheren Mittel- und Volksschulen statt, in der zu dem Reichsschulgesetzentwurf Stellung genommen wurde. Nach einer ausgedehnten Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die Arbeitsgemeinschaft lehnt den Reichsschulgesetzentwurf in der vorliegenden Fassung aus vaterländischen, volkswirtschaftlichen, pädagogischen und Gewissensgründen ab und fordert die Vorlage eines neuen Schulgesetzentwurfes, der auch dem 1. Absatz des Artikels 146 der Reichsverfassung gerecht wird.

Zurücksetzung der Frauen.

Die Demokratische Reichstagsfraktion hat entsprechend der Reichsverfassung für die weiblichen Staatsbürger sich ständig eingesetzt. Das geschieht jetzt wieder durch eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Delius. Sie lautet:

Bei der Festsetzung der Teuerungszuschläge mit Wirkung vom 1. August dieses Jahres ist ein Unterschied in der Bemessung der Zuschläge zwischen den männlichen und weiblichen außerplanmäßigen Beamten gemacht worden. Diese Schlechterstellung der weiblichen Beamten steht in Widerspruch mit Artikel 128, Absatz 2 der Reichsverfassung und weicht ab von der bisherigen Praxis bei den Besoldungsgesetzen. Sie stellt sich dar als eine Ausnahmestellung gegenüber den weiblichen Beamten.

Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um diese Ungleichheit zu beseitigen? Schriftliche Antwort erbeten.

Frauengruppe der D. D. P. Die Zusammenkunft in der Börse, am 20. Oktober, fällt wegen des Landesparteitages am 22. und 23. Okt. aus.

120000 Mark erschwindelt!

Das „Ingenieurbureau".

Unter der Firma Oskar W. Förster errichtete der Maschinenbautechniker Oskar Förster hier ein Ingenieurbureau, ließ sich dementsprechende Briefbogen usw. drucken und bot im „Maschinenmarkt" größere Posten Schienen zum Kauf an. Auf Grund dieser Offerte trat u. a. eine Querfurter Firma mit Förster in Verbindung und schloß mit ihm einen Kaufvertrag über 6000 Meter Schienen ab. Zahlung sollte nach Besichtigung des angeblich in Halle lagernden Materials gegen bar erfolgen. Förster hat es nun verstanden, sich zunächst in den Besitz des Rechnungsbetrages von 120 000 Mark zu setzen, hat dann zusammen mit dem Geschädigten das Lager einer hiesigen Fabrik für Bahnbedarf aufgesucht und ist dort mit dem Gelde aus einer Hintertür verschwunden. Es ist anzunehmen, daß auch noch weitere Firmen durch Förster geschädigt worden sind. Durch umfassend eingeleitete Fahndungsmaßnahmen ist es gelungen, ihn jetzt in Meiningen zu ermitteln und festzunehmen.

Anzeigen über weitere Betrugsfälle erbittet die Kriminalpolizei, Kriminal-Bezirk 5.

Für unsere Postbezieher

ist es Zeit, das Abonnement auf unsere

SAALE-ZEITUNG

für Monat November bei der Post zu erneuern. Nur durch rechtzeitige Bestellung des Abonnements vermeiden Sie eine Unterbrechung in der Belieferung.

Alle Postbezieher

wollen rechtzeitig ihr Abonnement für den Monat November bestellen, damit die Belieferung der Zeitung nicht :-: unterbrochen wird. :-:

Geschäftsstelle der Saale-Zeitung.

Das Finanzamt schreibt uns: Es wird darauf hingewiesen, daß für bare Vorauszahlungen der im § 41 a des Notopferzesches bezeichneten Art mindestens drei Monate vor Fälligkeit eine feste Vergütung von 4 v. H. gewährt wird. Für je 96 Mark solcher Zahlungen gilt mithin ein Notopferbetrag von 100 Mark als getilgt. Alle Vorauszahlungen der im § 41a des Notopferzesches bezeichneten Art sind nur an die zuständigen Finanzkassen zu bewirken.

Volkshochschule Halle. Die Vorträge, Arbeitsgemeinschaften und Kurse beginnen in der Woche vom 17. bis 22. Oktober. Es sollen in diesem Semester folgende Arbeitsgemeinschaften und Vorträge stattfinden: 1. Die Lehre vom Denken (Logik), Univ.-Prof. Dr. Menzer, Donnerstags. 2. Das Seelenleben des Kindes. Oberstudiendirektor Balber, Mittwochs. 3. Entstehung des Lebens und Ethik, Rektor Spiett, Mittwochs. 4. Das Problem der Religion und die Gegenwart, Dr. Schütz, Freitags. 5. Haus- und Gesellschaftsmusik in alter Zeit mit musikalischen Vorführungen unter gelegentlicher Mitwirkung vom Collegium musicum, Univ.-Prof. Dr. Schering, Donnerstags. 6. Einführung in die Kunstgeschichte: Die verschiedenen Stile (mit Lichtbildern), Dr. Brandl, Montags. 7. Goethes Faust, Teil II, Univ.-Lektor Dr. Witrisch, Dienstag und Mittwoch. 8. Ibsen, Studienrat Haas, Montags. 9. Einführungskursus in die engl. Sprache für Anfänger, Studienrat Koch, Dienstags. 10. Lehrgang in der engl. Sprache für Fortgeschrittene, Studienrat Koch, Montags. 11. Lehrgang in der franz. Sprache für Fortgeschrittene, Studienrat Dr. Rüblemann, Dienstags. 12. Deutsche Geschichte von 1871 bis 1914, Univ.-Professor Dr. Hartung, Freitags. 13. Recht und Gerechtigkeit im Menschen und Völkerleben, Univ.-Professor Dr. Joerges, Mittwochs. 14. Die ansteckenden Krankheiten und ihre Bekämpfung (mit Lichtbildern), Univ.-Professor Dr. Japha, Montags. 15. Praktische Elektrotechnik mit Wandtafelbildern und Experimenten für Anfänger, Ing. Hoffmann, Dienstags. 16. Wirkungen des elektrischen Stromes für Fortgeschrittene, Ing. Hoffmann, Donnerstags. 17. Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Photographie (Arbeitsgemeinschaft), Lektor Dr. Conrad, Mittwochs. 18. Photographischer Kursus für Fortgeschrittene, Lektor Dr. Conrad, Montags. — Ein ausführlicher Lehrplan ist Gr. Märkerstraße 10, I unentgeltlich zu haben. Hier werden auch die Karten für die Arbeitsgemeinschaften und Vorträge verkauft. Außerdem sind Karten in den Geschäftsstellen der „Hall. Nachrichten", Gr. Ulrichstraße 16, Leipziger Straße 34 und Gr. Brunnenstraße 49, in der „Volksstimme", Gr. Ulrichstraße 27, der „Saale-Ztg.", Neue Promenade 1a, der „Mitteld. Allgem. Ztg.", Neue Promenade 1a, der „Hall. Ztg.", Leipziger Straße 61-71, der „Volksbuchhandlung", Harz 42-44, zu haben.

Im „U. T. Lichtspielhause", Leipzigerstr. 88, hielt nach längerer Pause wieder einmal Henny Porten, der Liebling der Hallenser als „Geier-Wally" seinen Einzug. Kopf an Kopf sitzt nun die Menschenmenge, um in gespanntester Aufmerksamkeit die Bilder in sich aufzunehmen. Photographien von wundervoller Plastik und Schärfe zeichnen diesen Film aus, ganz abgesehen von den packenden Szenen, in denen Henny Porten wieder einmal all' ihre schauspielerischen Talente zu einem reifen, glaubwürdigen Charakter voll entfaltet. Sie versteht so zu fesseln, daß wohl alle einen gelinden Schauer bei der alpinistischen Kletterei verspüren. Nicht minder großartig ist das Spiel des Stomminger, des Höchstbauern. Er schafft als Vater der Wally eine packende, in seinem Bauern-Trotz und -Stolz eine glänzende Figur. Gleich ihm leisten die anderen Künstler Großes. Naturschönheiten der Alpenwelt und viel künstlerisches Können vereinigen sich hier zu einem sehenswerten Ganzen. Darum auf in's „U. T.", das außer der „Geier-Wally" noch sehr hübsche Naturaufnahmen der holländischen Insel Marken bringt, und auch ein Lustspiel „des Meisterboxers Glück und Ende", zeigt. Es setzt die Lachmuskeln gehörig in Tätigkeit, und so wird das Programm gut vervollständigt. Indessen: Der Prachtfilm des Schwesterhauses, Alte Promenade 11a, verdient doch noch stärkeren Zuspruch als alldies; denn „In Nacht und Eis" umschließt eine derartige Fülle von bisher für unmöglich gehaltenen wunderbaren Hochgebirgsbildern, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt. Zumal diese Aufnahmen neben der märchenhaften Schönheit der für die meisten Sterblichen unerreichbaren Alpengipfel auch die riesigen Schwierigkeiten ihrer Besteigung in fesselndster, aber doch nicht abstoßender Form zeigen. Kein geringerer als „Cämon Matterhorn" bildet den Mittelpunkt der an Gefahren und ungeahnten Sehenswürdigkeiten gleich reichen Hochtour. Sie gewinnt überdies an Reiz durch die Tatsache, daß, eine junge Dame, Ilse Rohde, auf den Eisfirnen des Lyskammes usw. als unermüdliche Bezwingerin der Gipfelhöhen an der durch Energie und Sachkenntnis zum Führen berufenen Hand Hannes Schneiders erscheint. Die Beiden — und die Besucher des „U. T." mit ihnen — gewahren da Einblicke in Gletscher, Ausblicke auf Eisriesen von einer Majestät, die das Herz erhebt. Jung und alt, Mann und Weib muß das sehen!

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen. Konsistorialrat Calmus-Magdeburg ist zum Generalsuperintendenten von Hinterpommern und der Grenzmark Westpreußen-Posen berufen worden. Archidiakonus Hase in Zeitz I und Prof. D. Lang-Halle sind zu Superintendenten ernannt worden. Ihnen ist das Ephoral des Kirchenkreises Zeitz I bezw. des reformierten Kirchenkreises Halle übertragen. Berufen und bestätigt wurden: 3 Domprediger Lic. Baumann-Halle zum 2. Domprediger, 2. Domprediger Prof. D. Lang-Halle zum 1. Domprediger, Pastor Johannes Hertel-Neuhaldensleben zum Pfarrer in Emmeringen und Hilfsprediger in Oschersleben, Kirchenkreis Oschersleben, Pfarrer Kindervater-Halle zum Pfarrer in Rieda, Kirchenkreis Brehna, P. Kaphengst-Magdeburg als 3. Pfarrer der Stadtkirche in Weißenfels, Kirchenkreis Weißenfels, P. Schröder-Unterteutschenthal, Kirchenkreis Schraplau, als Pfarrer daselbst und Pfarrer Gueinzius-Rieda zum 3. Pfarrer an St. Johannis in Halle a. S. — Gestorben sind Pfarrer Neumann-Großgörschen, Kirchenkreis Lützen, am 13. September, Oberpfarrer i. R. Neumeyer, zuletzt Oberpfarrer in Croppenstedt, Kirchenkreis Gröningen, in Kraschnitz, Bezirk Breslau, am 1. Juli und Pfarrer Bachmann in Groß-Corbetha, Kirchenkreis Weißenfels, am 9. September.

Der Volkskirchenbund in der Georgengemeinde veranstaltet Freitag, den 21. Oktober, abends 7½ Uhr (pünktlich!) im Saale der Torschule, einen Vortrags- und Aussprache-abend. Herr Superintendent Prof. Bithorn (Merseburg) wird über die Frage sprechen: „Was bietet die biblische Urgeschichte dem modernen Menschen?" Gäste (auch solche aus anderen Gemeinden) sind willkommen.

Die Religionspädagogische Gesellschaft Halle und Umgebung veranstaltet die erste diesjährige Sitzung am Mittwoch, den 19. Oktober nachm. 3½ Uhr in der Aula des Reformrealgymnasiums (Friesenstraße). Lehrer und Kantor Siebenbrodt-Ammendorf wird sprechen über „Bedeutung und Behandlung der Kirchenlieder im Religionsunterricht". Gäste sind willkommen.

Eine würdige Feier des Reformationsfestes veranstaltet am Montag, den 31. d. Mts. in der Marktkirche der Hallesche Zweigverein des Evangelischen Bundes durch einen von geistlichen Gesängen des Stadtsingechors unter der bewährten Leitung von Chordirektor Klanert und Orgeldarbietungen des Studienrats O. Rebling umrahmten Vortrag des Pfarrers der evangelischen Gemeinde in Haide in Böhmen Dr. Rieger: „Der Kampf um die Religion."

Sturz aus der Luftschaukel. Am Sonnabend nachmittag wurde ein 14 Jahre alter Schüler aus einer in der Ludwigstraße aufgestellten Luftschaukel während der Fahrt herausgeschleudert. Außer einem Armbruch erlitt er am Kopfe noch einige leichtere Verletzungen. Er wurde dem Elisabethkrankenhause zugeführt.

Zur Beseitigung eines Küchenbrandes rückte die Feuerwehr am Sonnabend nach Dachristraße 6 aus. Desgleichen wurde die Wehr am selbigen Tage nach Jägerplatz 14 gerufen, woselbst in der elektrischen Anlage Kurzschluß entstanden war. In beiden Fällen brauchte die Wehr nicht in Tätigkeit zu treten.

Von der Straße. Gestern nachmittag wurde auf dem Marktplatze ein junges Mädchen von Krämpfen befallen. Da es sich nicht gleich wieder erholte, wurde es mit einem Kraftwagen seiner Wohnung zugeführt.

In der Nacht zum Sonntag fand in der Großen Ulrichstraße zwischen mehreren Personen eine Schlägerei statt, wobei eine männliche Person erheblich verletzt wurde. Die Täter sind festgestellt.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Herbstkonzert des freien Sängerchores.

„Der freie Sängerchor", der am Sonntag Nachmittag im Hofjäger sein Herbstkonzert veranstaltete, konnte dessen Eindruck als vollen Erfolg für sich buchen. Ein vom Görlachschen Orchester gestelltes Streichquartett trug zur würdigen Ausgestaltung des Konzertes wesentlich bei. Minuett und Serenade von Haydn, Somzonetta von Mendelssohn, Minuett von Boccherini, Träumerei von Schumann und das zuletzt gespielte Ave Maria, das alles waren ihrer Eigenart gemäß vorgetragene Stücke, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Wenngleich die Stimmführung der ersten Violine manchmal nicht zur rechten Geltung kam, so lag das mehr an der mangelhaften Bühnenabgrenzung, durch die die Tragfähigkeit der Stimmen behindert wurde, als an dem Können des Quartetts. Das bewies u. a. die Pizzikatobegleitung des Haydnschen und Bocherinischen Minuetts, bei der die erste Violine in der Stimmführung sich merklich hervorhob.

Der Männerchor mußte sich erst ein wenig „einsingen". Die Liederauswahl konnte man trefflich nennen. Beethoven, „Hymne der Nacht", Uthmann, „Gute Nacht", Angerer, „Zieh' mit", und Uthmann, „Ich warte drin",

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19211017021/fragment/page=0001

sind Lieder von hohem Eigenreiz. Voller Empfindung, ohne jede Sentimalität gesungen, warben sie erfolgreich um die Herzen der Zuhörerschaft. Rauschenden Beifall fand ferner das bekannte Volkslied „An die Freude". — Herr Gesanglehrer Lissel, dem die Leitung des Konzertes unterstand, brachte die „Blumenarie" aus Carmen, „Adelaide" von Beethoven sowie „Horch, Horch" von Schubert zu Gehör und erntete vielen Applaus. Seine Vokalisierung bei den auf einen Reibelaut anlautenden Vokalen (z. B. wurde öfters u zu ö, a zu o) könnte noch besser sein, wenn sie sich gänzlich von den sprachphysischen Grundlagen des hiesigen Dialektes zurückziehen würde. Die Liebbegleitung von Frl. H. Lissel war recht ansprechend, würde indessen ebenfalls eine feinere Ausgestaltung erfahren, wenn der Anschlag weniger kurz wäre, sodaß durch dessen demgemäß größere Freiheit eine reichere Nuancierung der Töne einträte. Abgesehen von diesen Kleinigkeiten war der Abend jedenfalls sehr erfreulich. Namentlich die Aufstellung der Vortragsfolge und die am Männerchor selbst spürbare, liebevolle Arbeit stellen Herrn Lissel das beste Zeugnis aus. Deutlich konnte man eine bestimmte, treffliche Zielrichtung wahrnehmen: wie man Kunst in einfacher Form verständlich und volkstümlich macht! Kein Laut, weder Stuhlrücken noch Gespräche, störte die Darbietungen, und mancher andere Künstler wäre dankbar, wenn er eine derartige Zuhörerschaft als Gemeinde sein eigen nennen könnte.

Dr. Karl Baer.

Stadttheater. Für die Montag-, Dienstag- und Sonnabend-Vorstellungen findet kein Kartenverkauf statt. Mittwoch wird „Die Abreise" von d'Albert und hierauf „Frau Potiphar" von Kahlwes wiederholt. Donnerstag „Die versunkene Glocke", Musikdrama von Heinrich Zöllner. Freitag „Das Postamt", hierauf „Die stumme Schönheit". Sonntag nachmittag Volksvorstellung „Hanneles Himmelfahrt", Sonntag abend Erstaufführung des Operettenschwankes „Meine Frau, das Fräulein".

Freie Volksbühne. 1. Aufführungsreihe (Nathan der Weise). G: Mittwoch, den 19., H: Donnerstag, den 20., J: Sonnabend, den 22., K: Montag, den 24., L: Mittwoch, den 26., M: Montag, den 31. Oktober.

Das III. Sinfoniekonzert des Stadttheater-Orchesters (Weber-Schumann-Abend) findet am 7. November statt. Als Solist ist der in Halle bestens bekannte Kammersänger Friedrich Plaschke von der Dresdener Staatsoper gewonnen. Karten kommen schon jetzt zur Ausgabe.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Max Jastrow und Frau Mizi, geb. Zach, Halle (S.)

Verlobte: Luise Himburg — Paul Henze, Halle. Elly Kranner — Paul Elias, Halle. Clara Hofmeyer, Edderitz — Kurt Creutzmann, Spitzendorf.

Vermählte: Hermann Lorenz — Martha Lorenz geb. Jantsch, Halle. Dr. Hans-Detlev Olshausen — Gerda Olshausen geb. Freiin von Scherr-Thoß, Güntherwitz (Kreis Trebnitz). Walter Hubbe — Frau Hanna Hubbe geb. Behm, Kaltenmarkt.

Gestorben: Frau Marie Bohmeyer, geb. Lüttig, Halle. Frau Emma Lochner, geb. Bomberg, Halle. Frl. Berta Laute, Halle. Frau verw. Anna Lindner geb. Engel-Prüttitz (68 J.)

Eine neue Krebstheorie.

Schon häufig will man den Erreger des Krebses gefunden haben und ebenso häufig hat es sich als Irrtum herausgestellt. Mit diesem Vorbehalt berichtet v. Schnizer in der „Umschau" über die neuesten Untersuchungen des Amerikaners Lapthorn Smith, der in einer Sitzung der französisch-englisch-amerikanischen Krebsliga in Paris sich dahin ausgesprochen hat, daß der Krebs eine rein parasitäre Krankheit sei. Urheber sei eine Amöbe, cancri amoeba, Macroglossa, die in Seen, Gräben und Tümpeln vorkommt, bei deren Austrocknung sich zu einer festen Zelle verdickt und so auch überwintert oder durch den Wind weitergeführt wird. Bei 37 Grad bildet sie eine körnige Masse. Solche körnigen, granulierenden Massen sind aus den mikroskopischen Krebspräparaten schon lange bekannt, sie wurden bisher aber als Zerfallprodukte der Zellen angesprochen. Aufgenommen mit verunreinigtem Wasser oder gewissen Nahrungsmitteln, wie Salat, kann sie an irgend einer wunden Stelle des Verdauungsschlundes lange Zeit, ohne irgendwelche krankhaften Erscheinungen zu äußern, liegen, bis sie dann unter günstigen Bedingungen irgend eine Epithelzelle umfließt und mit ihren Fühlern gleichsam durchwuchert, schließlich sich ganz darin festsetzt und die Zellen auffrißt. Weitergreifend auf andere Zellen bildet sich so das Krebsnest. Die Zellen der Umgebung vergrößern sich, nehmen Riesenformen an, drücken auf die dem Krebsnest nächsten Zellen, deren Haut Chitin, ein stickstoffhaltiger Körper, der im Panzer, insbesondere der Käfer vorkommt, ausscheidet; sie wuchern nach dem Krebsnest hin (die bekannten Wucherungen, die man in der Umgebung bösartiger Geschwülste kennt). Daher die dicke, harte Beschaffenheit der Krebsgeschwulst, eine Selbsthilfe des Körpers, um die Krankheit örtlich zu beschränken, wie wir sie auch bei der Verkalkung der tuberkulösen Herde finden, die aber nur selten von Erfolg begleitet ist, weil die Amöben diesen Wall durchdringen.

Die Amöben scheinen eine Vorliebe für Narbengewebe zu haben. So erklärt es sich auch, daß sich der Magenkrebs in 79 Proz. aller Fälle auf dem Boden eines alten Magengeschwürs entwickelt. Smith gibt eine bemerkenswerte Uebersicht über die Sterblichkeit an Krebs hinsichtlich der einzelnen Organe. Danach sterben an Magenkrebs 40 Proz., an Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane 30 Proz., der Leber 9 Proz., der Eingeweide 6 Proz., der Speiseröhre 6 Proz., des Kehlkopfs 1½ Proz., der Zunge 1 Proz., der Schilddrüse, Lungen u. a. Organe 7½ Proz. aller Krebskranken. Durch die Smithsche Erklärung wird es auch verständlich, warum in manchen Gegenden die Sterblichkeit an Krebs 100 Proz., in anderen nur 10 Proz. beträgt. Shannon hat auch nachgewiesen, daß Krebs häufiger auftritt, wo man Fluß- und Seewasser trinkt, seltener, wo reines Quellwasser zur Verfügung steht. In Städten kommt er nach Hartmann häufiger vor als auf dem Lande. Für die ansteckende Herkunft spricht ferner die Tatsache, daß bei 90 Proz. aller Krebskranken in der Familie vorher kein Krebs vorkam, des weiteren die Ergebnisse, die man erhält, wenn man die Häuser, in denen Krebstodesfälle vorkamen, mit in den Kreis der Betrachtung zieht. Die beste Vorbeugung besteht darin, durch soziale Maßnahmen alle Krebskranken möglich frühzeitig zur Operation zu bringen, ferner bei Geburten alle Zerreißungen des Muttermundes möglichst zu umschneiden und zu nähen, um Narbenbildung zu verhindern. Bei nicht mehr zu heilenden Fällen sei, wie Smith hofft, durch Salvarsaneinspritzungen oder durch Verabreichung einer Verbindung von Quecksilber, Jod und Arsen Linderung zu schaffen oder der tödliche Ausgang wenigstens zu verzögern.

Kunst und Wissenschaft.

Alexander Birnbaum †.

Kapellmeister Alexander Zbzislaw Birnbaum, der Leiter der Philharmonischen Konzerte in Warschau, dessen Verschwinden aus der Wohnung seiner Mutter in Wilmersdorf vor einigen Tagen gemeldet wurde, ist jetzt im Grunewaldsee als Leiche gefunden worden. Wie erinnerlich, hatte er sich von seinen Angehörigen mit der Absicht entfernt, die Vorstellung im Opernhaus zu besuchen. Wie er in den Grunewald gekommen und dort verunglückt ist, dürfte ungeklärt bleiben. Alexander Birnbaum hat nur ein Alter von 43 Jahren erreicht. Schon frühzeitig war er nach Berlin gekommen; hier wuchs er auf, hier besuchte er die Schule und pflanzte in sich die Bewunderung für deutsche Tatkraft und die Liebe zum Deutschtum. Er hat auch in Zeiten heftigster politischer Gegensätze in Warschau nie ein Hehl aus dieser Gesinnung gemacht, die ihm viele leidenschaftliche Angriffe eintrug. Aber er setzte trotzdem die deutsche Musik, besonders Brahms, in der polnischen Hauptstadt durch und wirkte unbeirrt und unermüdlich — durch die Tat und durch kundige Einführungen in die Werke deutscher Tonsetzer — für diese Sache, die ihm eine Herzenssache war. Als Geiger von Können und Empfindung, ein Schüler Josef Joachims, hatte Birnbaum seine Laufbahn begonnen. Eugene Ysaye war später sein Meister, mit dem ihm bis zuletzt enge freundschaftliche Beziehungen verbanden. Als Dirigent trat er zuerst in Lausanne auf, gehörte dann u. a. Gregors Komischer Oper an, wirkte in dem berühmten Bostoner Orchester als Erster Konzertmeister und wurde schließlich zur Leitung der Warschauer Philharmoniker berufen. Man weiß, daß der um seiner deutschfreundlichen Stellungnahme willen im Amt bedrohte Birnbaum dort während eines Konzertes von einem Nervenanfall heimgesucht wurde — man kennt nun das Ende der Tragödie eines Musikers, der seine Kunst geistvoll zu interpretieren wußte und sich mit starrem Willen für Ziele einsetzte, die er als recht erkannt hatte.

W. Sp. **Eröffnung der Kammerspiele des Friedrich-Theaters zu Dessau.** Die innewohnende menschliche Tiefe einer dramatischen Komposition zu erhellen, zu offenbaren, soll das heilige Mittel der Bühnenkunst sein, da sie allein die Mittel dazu hat, und insbesondere das lebendigste Instrument, den menschlichen Leib, um die Seele zu versinnbildlichen. Denn die Menschen von heute wollen sich nicht mit äußerlichen Dingen abspeisen lassen; sie rufen nach einer Welt jenseits der Sinne, nach Geist. — Deshalb wollen auch die neueröffneten Kammerspiele des Friedrich-Theaters zu Dessau ein menschliches Abbild der Idealität sein. Und wenn man darauf Stoffe formen, Erlebnisse gestalten will, so heißt das unbedingt das Charakteristische, Bedeutsame, Menschlich-Wertvolle klarmachen, um alles vom Zufälligen, Willkürlichen und Nichtigen zu befreien. Am 9. Oktober fand die Eröffnung der Kammerspiele unter der Leitung von Oberregisseur Jürgens als Morgenfeier zugunsten von Goethes Geburtshaus in Frankfurt statt. In dem kleinen intimen Raum in dunkelviolett und mattgold mit niedriger Bühne und Rundhorizont fühlten sich die Zuschauer sofort heimisch. In den Gedichten von Goethe, die Fritz Günzel sprach, war Schönheit nichts Aeußeres, nichts Erschaubares; schön war die Aufgetanheit der Seele, die reine Güte des Menschlichen. Die Vortragsweise war klarste Spiegelung reinsten Lebens. Durch die Lieder von Goethe, die Rudolf Sollfrank zum Vortrag brachte, zog eine schluchzende Stimmungsfüße, ein heiliges Sehnsuchtsweh, so absolut unsentimental, so wahr, so demütig und einfach, wie eben letzten Endes alles wirklich Menschliche ist. — Webender junger Dichtergeist entstieg dem Verslustspiel „Die Laune des Verliebten". Kündete lebendig gewesene Gefühle und Gedanken, Anschauungen und Werte eines Siebzehnjährigen. Eine ausgesprochene Rokokostimmung schufen die Damen Hartung, Schröder als Egle und Amine und die Herren Schönborn, Höpker als Eridon und Lamon.

N. **Uraufführung von Werfels „Spiegelmensch".** Aus Leipzig schreibt unser Korrespondent: Dem Städtischen Schauspiel (Altes Theater) in Leipzig ist es gelungen, sich die Uraufführung der magischen Trilogie von Franz Werfel „Spiegelmensch" zugleich mit Stuttgart zu sichern. Die Uraufführung findet am 15. Oktober in Anwesenheit des Dichters im Alten Theater statt.

Los von Berlin! Das Landestheater in Meiningen bringt am 20. d. M. „Des Königs Harfe" von Carl Hauptmann zur Uraufführung, am 21. spielt das Landestheater in Schwerin, das im vorigen Winter Dietzenschmitts „Jakobsfahrt" aus der Taufe hob, Heinrich Schmitts Schauspiel „Der Titan", am 22. folgt das Friedrich-Theater in Dessau mit Hans Fritz von Zwehls Tragödie „Johann von Werth".

Professor Dr. Robert Bonnet †. In Würzburg ist der Anatom Geh. Med.-Rat Dr. Robert Bonnet im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war zuletzt Direktor des Anatomischen Instituts in Bonn; früher wirkte er an den Universitäten Gießen, München und Greifswald; bei der Jubelfeier der letztgenannten Hochschule im August 1906 leitete er als Rektor die Feierlichkeiten.

Kongreß der Johannes Rehmke-Gesellschaft. In Stettin fand in der ersten Oktoberwoche der diesjährige Kongreß der Johannes-Rehmke-Gesellschaft (Vereinigung für grundwissenschaftliche Philosophie) statt; das geistige Haupt der Gesellschaft, der dreiundsiebzigjährige Greifswalder Universitätsprofessor Dr. Rehmke, war in alter Frische selbst erschienen. Ueber die Bedeutung der grundwissenschaftlichen Lehre unterrichtete ein Vortrag des Vorsitzenden, Professor Dr. Hochfeld; daß durch Rehmkes grundwissenschaftliche Forschungen die völlige Absage an alle bisherigen philosophischen Systeme, zugleich aber auch ein fundamentaler Neuaufbau der Philosophie als Wissenschaft erfolgt sei. Geheimrat Rehmke selbst lehnte in Darlegungen von unerbittlicher Schärfe die bisherige Metaphysik des Weltgrundes und Weltwesens ab. — Pfarrer Dr. Schumann würdigte Euckens Religionsphilosophie als Dichtung und Prophetie von hoher Bedeutung, mußte sie aber als Wissenschaft ablehnen. — Aus dem Bericht des Geschäftsführers, Dr. Heyde, Stettin, der auch das Organ der Rehmke-Gesellschaft: „Die Grundwissenschaft", herausgibt, ging das stetige Anwachsen der Mitgliederzahl hervor, die heute bereits bis weit über die Grenzen Deutschlands vertreten ist. Die nächste Tagung wird im Herbst 1922 in Potsdam stattfinden.

Hochschulnachrichten.

Dem Privatdozenten für Tierproduktionslehre an der Rostocker Universität Geheimen Oekonomierat Dr. Friedrich Dettweiler ist die Amtsbezeichnung „außerplanmäßiger außerordentlicher Professor" beigelegt worden. — In Breslau verschied am 9. d. M. der emerit. ord. Professor der Pastoraltheologie in der katholisch-theologischen Fakultät der dortigen Universität Domprobst, Prälat und Protonotar Dr. theol. Arthur König im Alter von 78 Jahren. — Dem a. o. Professor für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Wiener Universität Dr. Robert Franz Arnold ist der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen worden. — Im Alter von 64 Jahren verschied der langjährige Primararzt im Rudolfspitale in Wien Hofrat Dr. med. Eugen Bamberger, ein Sohn des 1888 verstorbenen berühmten Wiener Internisten Prof. Dr. Heinrich von Bamberger. Primararzt Bamberger war Schüler Nothnagels. — Der frühere ord. Professor an der Universität Tschernowitz Dr. jur. Hans Frisch ist zum ordentlichen Professor für österreichisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der Technischen Hochschule in Wien ernannt worden. — Der mit dem Titel eines a. o. Professors bekleidete Privatdozent, Professor an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Innsbruck Dr. Adolf Sperlich wurde zum außerordentlichen Professor für Botanik an der Innsbrucker Universität ernannt.

Prof Dr. Hermann Günter in Heidelberg hat zu sofort einen Ruf als außerordentlicher Professor für indogermanische Sprachwissenschaft an die Universität Rostock als Nachfolger von Prof. G. Herbig erhalten. — Das Ordinariat der Zoologie an der Universität Rostock (an Stelle von Prof. S. Becher) ist dem a. o. Professor Dr. Karl von Frisch an der Universität München angeboten worden. v. Frisch, ein gebürtiger Wiener, studierte in Wien und München besonders bei S. Exner (Physiol.) und R. Hertwig (Zool. und vergl. Anat.). Seit 1910 ist Frisch Assistent am Münchner zoologischen Institut bei R. Hertwig. — Studienrat Dr. Konrad Hentrich, Köln, erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl der Germanistik an der Herder-Hochschule in Riga. Dr. Hentrich hat vor allem in Mundartenforschung und Experimentalphonetik gearbeitet. Im Sommersemester 1921 war er als Hilfsarbeiter im Phonetischen Laboratorium in Hamburg tätig und war beauftragt mit dem Abhalten von Vorlesungen über die Anwendungen der Experimentalphonetik auf dem Gebiete der Linguistik.

Landesparteitag

der Deutschen Demokratischen Partei im Reg.-Bez. Merseburg

am 21., 22. und 23. Oktober in Halle.

Den Verhandlungen des Parteitages geht am Freitag, den 21. Oktober, nachmittags eine

Sitzung des Ausschusses für Handel, Industrie und Gewerbe

voran. Hierzu ergehen besondere Einladungen unter Angabe des Sitzungssaales und der Tageszeit.

Sonnabend, den 22. Oktober, nachm. 1 Uhr

Eröffnung des Landesparteitages

im oberen Thaliasaal.

Im Anschluß an den geschäftlichen Teil finden Referate der Herren Abgeordneten Delius und Dr. Schreiber über die politische Lage im Reich und in Preußen statt.

Hierauf folgt ein Vortrag des

Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Fischer-Köln

über „Finanz- und Steuerfragen im Reich".

Sonnabend ¹/₂8 Uhr

im oberen Saale des Hohenzollernhofes

Begrüßungsabend

mit musikalischen Vorträgen, zu dem Frau Landeshauptmann Oeser herzlich einladet.

Sonntag, den 23. Oktober, vormittags 11½ Uhr:

Öffentliche Versammlung.

Nähere Angabe des Redners und des Saales erfolgt demnächst.

Sonntag nachmittag 2½ Uhr:

Tagung der deutsch-demokr. Frauen

im oberen Saale des Hohenzollernhofes.

Tagesordnung: 1. Organisationsfragen (Referentin: Margarte Semmelz-Halle.) Aussprache. 2. Die Wohnungsfrage der Gegenwart (Referentin: Dr. Auguste Lange-Halle.) Aussprache. 3. Lichtbildervortrag über die Gefahren für die Volksgesundheit und deren Bekämpfung (Referent: Dr. med. Schröter-Delitzsch.)

Außer den für den Parteitag von dem Halleschen Verein und von auswärts gewählten stimmberechtigten Vertretern und Vertreterinnen können als Gäste alle Parteifreunde und Parteifreundinnen aus Halle und dem ganzen Regierungsbezirk an den Verhandlungen und Veranstaltungen des Parteitages und an denen der Frauengruppe teilnehmen.

Der Vorstand bittet um recht rege Beteiligung und richtet diese Bitte ganz besonders an die demokratischen Frauen.

Karten für den Begrüßungsabend sind im Parteibüro, Leipziger Straße 21, unentgeltlich zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19211017021/fragment/page=0002

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Sportliche Rundschau.

Fußballsport: Ein Tag der knappen Ergebnisse im Saalekreis. In Halle schlägt Borussia den Sportverein 98 3:2 (1:2), V. f. L. Halle 96 und V. f. L. Merseburg spielen 1:1 (0:1), Sportfreunde und Sportvereinigung 1905 Naumburg trennen sich beim Stande 1:1 (1:0), Preußen und Favorit teilen sich durch das 2:2 (1:1) Ergebnis in die Punkte. — In Weißenfels holt sich Wacker von der Sportvereinigung mit 2:1 (0:1) die beiden Punkte. — Auf dem Verbands-Jugendtag des V. M. V., der am Sonnabend in Halle stattfand, wurde folgender Vorstand gewählt: Vorsitzender Pfarrer Linz, Gotha, Schriftführer Spatz, Halle und Beisitzer Schmidt, Zeitz. — Fußball Ergebnisse aus dem Reiche. — Das zweite Zwischenrundenspiel um den Deutschen Bundes-Pokal zwischen Berlin und Süddeutschland findet in Fürth statt.

Pferdesport: Das Oskar Oehlschläger Jagdrennen in Leipzig gewinnt überraschender Weise Ginster. — Auch den Preis des Winterfavoriten in Köln holt sich nicht der Favorit. Lentulus war der glückliche Gewinner. Weiteres Rennen zu München-Riem.

Radsport: Das 25 Kilometer Dauer-Rennen auf der Olympia Bahn in Berlin gewann Sawall in 19:29 Min. vor Weiß. Im Preis der Extra-Klasse über eine Stunde lag Thomas in Front, der auch mit 75,430 Kilometer der Sieger stellte vor Sawall, der reichlich 700 Meter zurücklag. — Die Meisterschaft für Dauerfahrer über 50 Kilometer, die im Rahmen der Dresdener Veranstaltung zum Austrag kam, sah Schröter in 38:44 Min. als Sieger. — In Essen triumphierte Saldow, der in der Gesamtwertung der beste war und 100 Kilometer schaffte, während der zweite Stellbrink es nur auf 93,600 Kilometer brachte. — In Leipzig gewann „Die Stunde" Bauer mit 74,065 Kilometer vor Ebert, Leipzig. Das Halbstundenfahren der Klasse B gewann O. Berger mit 31,060 Kilometer.

Fußball im Saalekreis.

Wir besitzen im Saalekreis tatsächlich keine Mannschaft von wirklich überragendem Können. Das beweist am besten der festrige Sonntag. Die 5 Spiele, die auf der Tagesordnung standen, brachten eine Gesamtausbeute von 9:7, ein Ende, wie es knapper gar nicht ausfallen konnte. Von den 5 Treffen endeten 3 unentschieden und 2 mit recht spärlichen Siegen, von denen der des mitteldeutschen Meisters vor allem recht unerwartet kommt. Als weitere Tatsache muß festgestellt werden, daß wir nun auch keine ungeschlagene Mannschaft mehr im Kreis haben. Der Sportverein ist seinen anderen „Kollegen" nun auch nachgefolgt und hat die erste Niederlage einstecken müssen. Die Lage im Kreise wird dadurch wieder recht ungeklärt. Irgend einer Mannschaft besondere Chancen eröffnen zu wollen, wäre vollkommen verfehlt, zumal noch die schwersten Spiele aussstehen. — Nun zu der Ausbeute des gestrigen Sonntags selbst:

Das größte Interesse brachte man naturgemäß dem Spiele

Borussia gegen Sportverein 98

entgegen, zu dem sich einige Tausend Zuschauer eingefunden hatten. Das von Anfang bis zum Schluß recht flott durchgeführte Spiel sah zwei durchaus gleichwertige Mannschaften im Kampfe, die bis zum Ende erbittert um die Siegspalme rangen. Wenn Borussia knapp mit 3:2 das bessere Ende für sich entscheiden konnte, so war das vor allem der Ausdruck der zweiten Spielhälfte, in der sich Borussia recht gut entwickelte. Ihr Stoß und Drangspiel nach vorn, brachte doch das 98er Tor oft in die höchste Gefahr. Kopp hatte alle Hände voll zu tun, entledigte sich aber seiner Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit. Die drei Tore waren für ihn unhaltbar. Auf der anderen Seite soll aber auch nicht verkannt werden, daß das Ergebnis leicht hätte umgekehrt lauten können, wenn der Sportverein in der ersten Spielhälfte besser geschossen hätte. Da gab es Torgelegenheiten in Hülle und Fülle, ja aber wenn das Wörtchen Wenn nicht wär ... Zunächst arbeiteten beide Mannschaften recht zerfahren. Aber dieser Schwächezustand währte nur 5 Minuten und dann zog man beiderseits wuchtig aufs gegnerische Tor los, beide Mannschaften in völlig verschiedener Art und Weise, der Sportverein in genauem Zusammenspiel, Borussia durch schnelle Vorstöße auf den Flügeln. Im allgemeinen kamen die 98er hierbei mehr zur Geltung. Borussia mußte kräftig abwehren und bereits in der 17. Minute das Leder zum ersten Male zur Mitte geben. Dadurch wurde 98 angespornt und erhöhte schon nach wenigen Minuten das Ergebnis auf 2:0. Jetzt aber raffte sich Borussia auf, mit dem Erfolge, daß das Spiel nach weiteren 10 Minuten 2:1 stand. Das war die Ausbeute der ersten Spielhälfte. — Nach dem Wechseln änderte sich aber die Situation vollkommen. 98 hatte scheinbar sein Pulver verschossen. Borussia kam mehr und mehr auf und zog in der 55. Minute durch Fleischhauer gleich. Damit war das Spiel eigentlich schon entschieden. Wenn auch die weiteren Angriffe Borussias zunächst nicht in Toren enden konnten, so stand doch schon fest, daß der Sportverein diese Krise nicht torlos bestehen würde Und so kam es auch Als 10 Minuten vor Schluß Rehn auf Geheiß des Spielleiters wegen zu großer „Zärtlichkeiten" das Spielfeld verlassen mußte, schöpfte zwar der Sportverein neue Hoffnung, wenigstens einen Punkt zu retten. Aber Borussia setzte nun alles auf eine Karte und die Energie triumphierte über die Hoffung. 5 Minuten vor Schluß landete Meißner nach schöner Einzelleistung das dritte und siegbringende Tor.

Die übrigen Spiele standen im Zeichen recht mäßigen Sportes. Am Vormittage spielte der

V. f. L. Halle 96 gegen den V. f. L. Merseburg

unentschieden 1:1. Halle hatte reichlichen Ersatz einstellen müssen, der zum Teil nicht ganz genügte. Auch eine dadurch vorgenommene Umstellung wirkte sich keineswegs vorteilhaft aus. Den planlosen Angriffen der Merseburger konnte also Halle 96 durchaus keine systemvollere Arbeit entgegensetzen, abgesehen von den letzten 20 Minuten, als Vorkauf wieder auf den Mittelläufer-Posten zog und Merseburg vollständig eingeschnürt wurde. Aber das ewige Lied, entweder gar kein oder zu ungenauer Schuß brachte die Hallenser um den jetzt verdienten 2. Punkt. Merseburg verlor in der 25. Minute durch Verletzung einen Spieler, aus dem gleichen Grunde mußte auch Halle die zweite Spielhälfte mit 10 Mann durchstehen. — Merseburg griff zunächst recht eifrig an. Ein Fehlschlag des linken hallischen Läufers führte zum Tore für den Merseburger V. f. L. Nach der Pause kam Halle doch allmählich in Schwung. Ein Durchbruch des Linksaußen mit nachfolgendem scharfen Schuß führte zum Ausgleich. Trotz starker Ueberlegenheit Halles wurde nichts mehr am Ergebnis geändert.

Ebenfalls unentschieden 1:1 endete das Spiel auf dem Kometplatze zwischen

Sportfreunde und Sportverein 1905 Naumburg.

Die Gäste leisteten weit mehr als am letzten Sonntag gegen Preußen, waren aber doch nicht technisch den Hallensern gewachsen. Diese wiederum nahmen das Spiel auf die leichte Schulter und spielten den Trumpf durchaus nicht aus. Dadurch war der Kampf wenig reizvoll. Systemlos ging der Ball von einem zum anderen Tore. Das Spiel endete dann schließlich unentschieden. In der ersten Spielhälfte war Halle leicht im Vorteil, konnte sich aber vor dem Tore durchaus nicht durchsetzen. Es gelang ihnen daher nur mit Hilfe des Naumburger Verteidigers, der im Gedränge den Ball statt übers Tor ins eigene Tor beförderte, in Führung zu gehen. Der große Eifer nach der Pause sah die Gäste leicht im Angriff, die dann auch den wohlverdienten Ausgleich erzwingen konnten.

Auf dem Favoritplatze gab es zwischen

Preußen-Halle und Favorit

ein drittes Remis. Hier lautete das Resultat 2:2. Bei System konnte man in beiden Mannschaften nicht feststellen. Um so größer war der Eifer und Siegeswille, so daß das Spiel trotzdem ganz interessant war. Flott zog man von einem Tore zum anderen, wenn dann allerdings die Parteien schießen sollten, ging das Leder meist haushoch darüber. Nach etwa 20 Minuten erhielt Favorit einen Elfmeter zugesprochen, der verwandelt wurde. Aber noch kurz vor Halbzeit holte Preußen auf. Nach der Pause ging dann zunächst einmal Preußen in Führung, konnte diesen Vorsprung aber auch nicht halten. 10 Minuten vor Schluß fiel der Ausgleich.

Einen keineswegs imponierenden Sieg konnte der mitteldeutsche Meister

Wacker gegen Sportverein-Weißenfels

in Weißenfels landen. 2:1 lautete das knappe Ergebnis, das wohl in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß Halle seinen Gegner zu leicht nahm. Das kann aber leicht gefährlich werden, wäre vielleicht auch verhängnisvoll geworden, wenn nicht ½ Min. vor Schluß den Hallensern das übliche Wackerglück zu Hilfe gekommen wäre. Die Weißenfelser behaupten allerdings, das sei schon nach Ablauf der regulären Spielzeit gewesen und haben daher gegen Wertung des Spieles protestiert. Das Spiel selbst war im großen ganzen ausgeglichen. Weißenfels war eifriger als Halle und ging mit 1:0 in die Pause. Als aber dann nach 60 Minuten der Ausgleich immer noch nicht gefallen war, wurde Wacker etwas besser und schaffte in der 67. Minute den Ausgleich und dann kurz vor Abpfiff das zweite und siegbringende Tor.

Die Tabelle der Liga hat ohne Berücksichtigung der noch schwebenden Berufungen (es sind dies die gegen die Spiele Borussia — Sportfreunde, V. f. L. Halle 96 — Borussia, Sportvereinigung, Weißenfels — Sportfreunde und gestern Sportvereinigung, Weißenfels — Wacker) jetzt folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Pkte.	Tore.
V. f. L. Merseburg	8	5	1	2	11	15:9
Wacker	6	5	—	1	10	23:5
Borussia	7	4	2	1	10	25:8
Sportverein 98, Halle	6	4	1	1	9	9:3
Sportv. 05, Naumburg	8	2	5	1	9	17:11
V. f. L. Halle 96	6	3	2	1	8	15:9
Sportfreunde	6	1	3	2	5	11:12
Preußen	8	1	2	5	4	9:34
Favorit	6	—	2	4	2	5:15
Sportv. Weißenfels	7	—	—	7	—	4:25

Ebenfalls scharfe und zum Teil nur knappe Ergebnisse gab es in der

ersten Klasse.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich hier auf das Spiel Komet-Halle gegen Sportverein 99-Merseburg, das unentschieden 1:1 endete. Komet hinterließ im allgemeinen den besseren Eindruck, schoß aber zu ungenau, so daß Merseburg trotz des recht unsicheren Torhüters noch mit einem blauen Auge davonkam. — Das Spiel Sportbrüder gegen Eintracht endete völlig torlos. Mit 0:0 teilte man sich in die Ehren des Tages. — Einen sicheren Sieg holte Halle 1910 gegen Sportvereinigung-Halle heraus. Nachdem das Spiel noch 10 Minuten vor Schluß 0:0 gestanden hatte, fielen innerhalb 3 Minuten 3 Tore, so daß 1910 mit 3:0 schließlich doch noch die beiden Punkte retten konnte. — In Reideburg holte sich die Spielvereinigung Nietleben erwartungsgemäß eine Abfuhr. Sie verlor 2:6. Beim Wechseln führten sie zwar noch 2:0. Dann aber war es mit ihrer Kunst vorbei. — Einen schönen Sieg konnte Olympia in Merseburg gegen Preußen landen Mit 2:0 wurden die beiden Punkte unter Dach und Fach gebracht. Bei Halbzeit führte Halle bereits schon 2:0.

Die Tabelle der ersten Klasse wird sich unter Berücksichtigung der gestrigen Ergebnisse wie folgt verändern:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Pkte.	Tore.
Sportbrüder	7	4	2	1	10	11:6
Sportv. 99, Merseburg	5	4	1	—	9	17:4
Ammendorf 1910	6	4	1	1	9	10:7
Halle 1910	6	4	—	2	8	14:8
Komet, Halle	6	2	2	2	6	14:10
Olympia	5	2	2	1	6	9:7
Eintracht, Halle	6	2	1	3	5	6:9
Preußen, Merseburg	6	2	—	4	4	12:16
V. f. R. Reideburg	5	2	—	3	4	14:17
Sportv. Nietleben	6	1	—	5	2	7:21
Sportvereinigung	5	—	1	4	1	6:15

Fußball im Reiche.

Nürnberg: 1. Fußballclub gegen Franken Fürth 10:0; Spielvereinigung Höchst gegen 1. F. C. Bamberg 0:1; Fußballverein Nürnberg gegen M. T. V. Fürth 4:0. — Fürth: Turnverein 60 gegen Spielvereinigung Erlangen 5:2; Würzburg: Kickers gegen T. V. Schweinau 10:1; Kitzingen: Bayern gegen Spielvereinigung Fürth 0:8; Frankfurt M.: Fußballsportverein gegen Hanau 93 1:0; Auheim gegen B. f. R. 1:0; Borussia gegen Seckbach 2:2; Helvetia gegen Sportfreunde 2:1; Rödelheim: S. C. 02 gegen Niederrodenbach 4:1; Hanau: F. C. 94 gegen F. B. Fechenheim 1:1; Bieber: Germania gegen Viktoria Aschaffenburg 0:5; Offenbach: Kickers gegen Union Niederrad 1:2; F. C. 99 gegen F. C. Sprendlingen 2:0; Stuttgart: Kickers gegen Sportclub 0:2; Eintracht gegen Union Böckingen 2:1; Dresden: Guts Muths gegen Ring 1:0; Sportverein 06 gegen Sportclub 2:0; Brandenburg gegen Sportgemeinschaft 2:0; Spielvereinigung gegen Sportlust 1:2; Leipzig: Britannia 99 gegen Fortuna 2:1; Spielvereinigung gegen T. u. B. 5:2; B. f. B. gegen Viktoria 03 2:1; Wacker gegen Olympia 4:1; Eintracht gegen Ballspielclub 2:0; Erfurt: Borussia gegen 1. Sportverein Jena 2:1; B. f. B. Erfurt gegen T. B. Riversgehoven 4:1; Gotha: Sportclub Zella gegen Sportverein 01 2:1; Mehlis: S. C. Erfurt gegen Germania 5:0; Koburg: B. f. B. gegen Vimaria Weimar 2:1; Ilmenau: Spielvereinigung Erfurt gegen Germania Ilmenau 2:0; Stettin: Tiania gegen Veltener Sportclub 5:0; Blücher gegen Ballspielclub 5:1; Preußen gegen T. B. 1:0; Sportclub gegen B. f. B. 1:0; Friesen gegen Teutonia 4:0; Breslau: B. f. B. gegen Sportverein 1911 7:0 (abgebrochen); Germania gegen Sportverein 05 2:0; Sportclub gegen S. C. Schlesien 3:0; Fußballverein 06 gegen B. f. R. 8:0; Bremen: Eintracht gegen Werder 1:0; Komet gegen Sportverein 6:2; Stern gegen M. T. V. 3:0; Oldenburg: A. B. T. S. Bremen gegen B. f. B. Oldenburg 5:2; Hamburg: Viktoria gegen H. S. V. 1:0.

Die Rennen des Sonntag.

Leipzig.

I. Knauthainer Jagdrennen. 18 000 Mk., 3200 Meter. 1. Menja (Kvobel), 2. Pflicht, 3. Grübchen. Tot. Sieg: 42, Platz: 28, 84:10. Ferner liefen Schipper, Kiel in die Welt.

II. Geschwitzer Jagdrennen. Ausgleich. 31 000 Mk., 4000 Meter. 1. Alarich (Frh. v. Berchem), 2. Karl der Große, 3. Taktfest. Tot. Sieg: 43, Platz: 17, 29, 17:10. Ferner liefen Doda, Fredegunde, Ballymena, Les Graviers, Rosenrot, Schnucki II, Skalde, Saskia, Duhr-Spitze.

III. **Oskar Oehlschläger Jagdrennen.** Herrenreiten. Ehrenpreis und 46 000 Mk., 46 00 Meter. 1. Excelsior (Bismark), 2. Thor (Dhhr), 3. Falke (Edler). Tot. Sieg: 53, Platz: 18, 18, 16:10. Ferner liefen Saloniki, Wachtel Auswahl, Moldau.

IV. Nonnenholz Hürdenrennen. 31 000 Mk., 2800 Meter. 1. Anarchist II (Kränzlein), 2. Waffenbund, 3. Parma II. Tot. Sieg: 26, Platz 14, 14, 15:10. Ferner liefen Mokan, Almanach, Erwachen, Lippold, Anker, Elsen.

V. Naunhofer Jagdrennen. Ausgleich. 23 000 Mark, 4600 Meter. 1. Marsa (Bismark), 2. Rosmarin, 3. Hagelschlag. Tot. Sieg: 124, Platz: 33, 30, 33:10. Ferner liefen Gemsjäger, Inka, Deuce, Westerwald, Mildham, Maisonrouge.

VI. Pomssener Jagdrennen. Herrenreiten. Ehrenpreis und 18 000 Mk., 3500 Meter. 1. Ginster (Hr. v. Falkenhausen), 2. Romberg, 3. Onix. Tot. Sieg: 79, Platz: 14, 12:10. Ferner liefen Bernstein, Stelle II, Silberkugel.

VII. Albertpark Hürdenrennen. 23 000 Mk., 3000 Meter. 1. Drachme (Lewicki), 2. Convention, 3. Meisterin. Tot. Sieg: 39, Platz: 11, 14, 12:10. Ferner liefen Famos, Frühlingen Eisen, Witznau.

Köln a. Rh.

1. Fabula-Rennen. 24 000 Mk. 1200 Meter.

1. Machenschaft (O. Schmidt). 2. Fehlerloe. 3. Helmtraute. Tot. Sieg 46, Platz 22, 20 28:10. Ferner liefen Einerlei, Ott-Heinrich, Lilie, Ratgeber, Lieselotte, Donna, Minnelied, Turbine.

2. Franz Egon Metternich-Rennen. 50 000 M. 1600 Meter. 1600 Meter.

1. Prämie (Janeck). 2. Gondel. 3. Madam. Tot. Sieg 31. Platz 13, 15, 15:10. Ferner liefen Wasserturm, Pinguin, Geier Marschlied, Oetzta, Heiligenrode, Abendsonne.

3. Undolf-Hürdenrennen. 25 000 M. 2800 Meter.

1. Wanderstab (Brown). 2. Donner. 3. Eierbecher. Tot. Sieg 15, Platz 12, 13:10. Ferner liefen Silbertaler, Tip.

4. Preis des Winterfavoriten. 100 000 M. 1400 Meter. 1400 Meter.

1. Lentulus (O. Schmidt). 2. Schlingel (Zimmermann). 3. Alpenrose (Janeck). Tot. Sieg 42, Platz 13, 15, 12:10 Ferner liefen Hausfreund, Freigeist, Aventin, Edelgard.

5. Flordam-Jagdrennen. 25 000 M. 3700 Meter.

1. Mein Leopold (Corgas). 2. Wag es. 3. Atiella. Tot Sieg 76, Platz 21, 15, 20:10. Ferner liefen Rosengarten, Ortolan, Ari Burnu, Amor, Wasserratte, Schalk Faust.

6. Chamant-Rennen. 50 000 M. 2200 Meter.

1. Träumer (Janeck). 2. Anakreon. 3. Jsmene. Tot. Sieg 41 Platz 14, 13:10. Ferner liefen Crajova, Reinweiß.

7. Dorn-Ausgleich. 33 000 M. 1400 Meter. (I. Abteilung) teilung).

1. Pan Robert (Bleuler). 2. Rari. 3. herseldherr. Tot Sieg 41, Platz 13, 21, 13:10. Ferner liefen Ornament, Odride, Champagne, Jo, Tonl, Countess Palatine.

7. Dorn-Ausgleich. 33 000 M. 1400 Meter. (II. Abteilung)

1. Charlotte II (O. Müller). 2. Combattant. 3. Mercantil. Tot. Sieg 47, Platz 30, 12, 17:10. Ferner liefen Leichtsinn, Hasdrubal Ie, Waldrun, Penditß, Faschingsfee, Jsen.

München-Riem.

1. Preis von Frankfurt. 14 000 M. 1200 Meter.

1. Ingeborg (Seiffert). 2. Lobredner. 3. Manriko. Tot. Sieg 103, Platz 15, 12, 66:10. Ferner liefen Rosario, Holm, Gardenia, Lametta, Moda.

2. Preis von Mannheim. Jagdrennen. 14 000 M. 3500 Meter. 3500 Meter.

1. Blauschwarz (Schuller). 2. Czernowitz. 3. Lomsha. Tot. Sieg 19, Platz 12, 13, 13:10. Ferner liefen Ordensburg, Ludendorfi II, Cherusker II, Cato II, Casimir.

3. Preis von Weimar. 21 000 M. 1600 Meter.

1. Enner (Jentsch). 2. Taurus. 3. Rabenlocke. Tot. Sieg 15, Platz 12, 13:10. Ferner liefen Schicksal, Musikant, Ottilie

4. Preis von Riem. Jagdrennen. Ausgleich. Ehrenpreis mit 24 000 M. 4500 Meter.

1. Raufbold (Schuller). 2. Zori. Tot. Sieg 56, Platz 16, 18:10. Ferner liefen Erich, Teddy Bär.

5. Preis von Stuttgart. Ausgleich. 18 000 M. 2400 Meter. 2400 Meter.

1. Namajos (Maté). 2. Hornsriff. 3. Lebensgefährte. Tot. Sieg 18, Platz 20, 19:10. Ferner lief Deinhart.

6. Preis von Dortmund. 12 000 M. Jagdrennen. 3000 Mtr. 3000 Meter.

1. Kätberl (Czisio). 2. Tirtuas. 3. Phonola. Tot. Sieg 29 Platz 26, 18:10. Ferner liefen Senez, Oho, Caramelle.

7. Preis von Wiesbaden. 15 000 M. 1400 Meter.

1. Belsazar (Jentsch). 2. Delfin. 3. Centrifugal. Tot. Sieg 41, Platz 16, 29, 13:10. Ferner liefen Sydonie, Falkland, Vollmacht, Rosperi.

Die leidige Jockey-Ausleseenheit.

Die Jockeys W. Blume, F. Kasper und J. Rastenberger hatten durch ihre Rechtsanwälte bei der Obersten Rennbehörde den Antrag gestellt, ihnen bis zur Entscheidung des Berufungsschiedsgerichts die Reitlizenz wieder zu erteilen, die O. B. hat jedoch die Anträge abgelehnt, da sie keine Veranlassung sieht, ihren am 3. September gefaßten Beschluß aufzuheben.

Das deutsche Derby 1923 im Galoppsport

für das dieser Tage Nennungsschluß war, hat 205 Unterschriften aufzuweisen, eine Zahl, die den bisherigen Rekord um 22 Unterschriften übertrifft. Bisher waren die größte Beteiligung im Jahre 1918 gegeben und zwar mit 183.

Die Folgen der Casseler Beschlüsse.

Ein zweischneidiges Schwert.

Der Beschluß des 17. Deutschen Turntages in Cassel, daß bei gemeinsamen Veranstaltungen von Turnerschaft und Sport oder bei zeitlichem Zusammenfallen gleichwertiger turnerischer und sportlichen Veranstaltungen den Mitgliedern der D. T. unter Strafandrohung der Start bei den Turnern anbefohlen wird, hat wie nicht anders zu erwarten war, bei den Sportabteilungen der Turnvereine lebhaften Unwillen erregt. So hat sich die Sportabteilung des Männerturnvereins von 1848 Magdeburg mit 280 Leichtathleten als Antwort auf die Kasseler Beschlüsse dem Magdeburger Sportklub Cricket-Viktoria angeschlossen, während die Schwimmriege des gleichen Vereins in ihrer Versammlung am 13. d. Mts. ebenfalls ihren Austritt aus der D. T. beschlossen und sich dem Deutschen Schwimm-Verband als „Schwimmsportklub Wasserfreunde-Magdeburg" vorbehalten hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19211017021/fragment/page=0003

Der Skilauf von der Quelle bis zur Mündung wird von dem Hamburger Verein für Leichtathletik für den 6. November national ausgeschrieben. Die Strecke beträgt ca. 20 Kilometer. Der Wettbewerb gelangt als Einzellauf in verschiedenen Klassen für Altersläufer, Senioren, Junioren, Anfänger und Nichtverbandsmitglieder sowie als Mannschaftslaufen ohne Rücksicht auf Klassenzugehörigkeit zum Austrag. Meldeschluß ist am 30. Oktober bei A. Mannheimer, Hamburg-Altona, Eckernförder Straße 69.

Hauptversammlung des Thüringer Wintersportverbandes in Ilmenau.

Telegr. Bericht unseres Sonder-Berichterstatters.

Sonnabend und Sonntag fand in Ilmenau in Thüringen die von fast allen der 45 Ortsgruppen mit über 3000 Mitgliedern beschickte diesjährige Hauptversammlung des Th. W. S. statt, zu welcher auch Vertreter des Deutschen Rodelbundes, der Staats- und städtischen Behörden, der Eisenbahnverwaltung usw. erschienen waren. Der 1. Vorsitzende, Dr. Tenner-Arnstadt, begrüßte die Anwesenden und erstattete den Jahresbericht, der trotz der ungünstigen Schneelage des letzten Winters wiederum einen unerwartet großen Aufschwung des mitteldeutschen Wintersportes verzeichnen konnte. Dem Gedenken der gefallenen Schiläufer Thüringens ist am 5. September auf dem Rennsteig ein Schimal errichtet worden, dessen Weihe einen würdigen und feierlichen Verlauf nahm. Jahres- und Rechenschaftsbericht fanden Zustimmung und Entlastung durch die Versammlung. Das für den kommenden Winter vorgeschlagene Programm fand in allen Teilen Genehmigung. Danach werden in diesem Winter die Rodelmeisterschaft von Thüringen am 15. Januar 1922 für 1922 in Ilmenau zur Entscheidung gelangen. Die Schirennen der einzelnen Gaue werden am 15. Januar 1922 zusammen mit den Jugendveranstaltungen erledigt werden, während der neueingeführte, nun alljährlich stattfindende Hauptjugendwettlauf am 5. Februar 1922 in Oehlberg stattfinden wird. Der Staffellauf vom Inselberg ist auf den 9. Februar angesetzt. Die Schimeisterschaft von Thüringen wird mit dem Rennsteiglauf am 21. Januar 1922 beginnen. Am gleichen Tage finden die Langläufe für die Meisterschaft, ferner Hindernis- und Damenläufe statt, während der Sprunglauf für die einzelnen Klassen am 22. Januar 1922 zur Durchführung gelangt. Die Internationalen Sprunglaufe werden für Weihnachten Oberhof übertragen. Die Verleihung des Meisterschaftstitels für den Schilauf kann zukünftig nur an einen Thüringer erfolgen. Als Höchstgewicht für Rennrodel wurden 20 Kilo in Vorschlag gebracht, welcher Antrag beim Deutschen Rodelbund eingebracht werden soll. Die bestehende Satzung wurde in zeitgemäße Form geändert. Für den Bobsport wurde eine Abteilung gegründet, die dem Deutschen Bobsleighverbande angeschlossen werden soll, sodaß der Th. W. S. nunmehr allen deutschen Großverbänden des Wintersportes als korporatives Mitglied angehört.

Im weiteren Verlaufe der Aussprache wurde zunächst beschlossen, den Termin für die Rodelmeisterschaft 1921 in Friedrichroda auf den 18. Dezember 1921 festzusetzen und diesen Zeitpunkt von Sonntag zu Sonntag bei ungünstiger Wetterlage bis zum Jahresschluß zu verlegen. Die vorjährige Meisterschaft konnte bekanntlich wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse nicht ausgetragen werden. Die Schimeisterschaft von Thüringen wird in Oberhof abgehalten werden. Als Sitz der Hauptversammlung, Herbst 1922, wurde Eisenach bestimmt. Der 1. Vorsitzende, Dr. Tenner-Arnstadt wurde wiedergewählt, zum 2. Vorsitzenden Ernst Burgemeister-Apolda. Zukünftig wird für das Rennsteigrennen im Einvernehmen mit dem D.S.V. nur noch ein Silberner Schneestern anstatt des Goldenen verliehen. Den Beschluß der anregend verlaufenen Tagung bildete ein gemeinsames Mittagsmahl.

Die Bayerische Rodelmeisterschaft und das Karl Hagen-Gedächtnis-Rodeln, welche beide im letzten Winter infolge ungünstiger Schneeverhältnisse nicht zur Entscheidung gelangen konnten, werden nunmehr auf Veranlassung des Deutschen Rodelbundes durch den Wintersportverein Oberaudorf in Bayern auf dessen Bahn am Sonntag, den 15. Januar 1922 ausgetragen werden. Die Teilnehmer an der Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele 1922 in Garmisch-Partenkirchen haben somit auch Gelegenheit, an diesen beiden historischen und klassischen deutschen Rodelwettbewerbe teilnehmen zu können, von denen die bayrische Rodelmeisterschaft wohl die älteste deutsche Rodelmeisterschaft überhaupt ist, die in früheren Jahren nicht nur aus Bayern und Deutschland, sondern vor allem aus der Schweiz und aus Oesterreich beschickt worden ist. Das Karl Hagen-Gedächtnis-Rodeln ist dem Gedenken des im Luftkampf gefallenen 1. Fahrwartes des Deutschen Rodelbundes, Karl Hagen junior — Oberaudorf, errichtet und kommt heuer zum ersten Male zur Veranstaltung.

Das große Hürdenrennen (Ehrenpreis und 60 000 Mark, Distanz 4000 Meter), das Hauptereignis des kommenden Karlshorster Renntages am Sonntag, den 23. Oktober, vereinigt nach der Neugelderklärung noch 19 von 42 Pferden, zu denen Fustanella, Harlekin, Widerstand, Einhart, Staradae, Rittersporn, Lauscherin, Hansmurst und Tartlatan gehören. Dieser Karlshorster Renntag bringt an dem Helden-Gedächtnis-Rennen noch eine weitere bessere Konkurrenz, die ebenfalls ein größeres Feld in Aussicht stellt, sind doch für das Herren-Reiten nicht weniger als 62 Pferde eingeschrieben worden. Auch die beiden Handicaps des Karlshorster Schlußtages am Donnerstag, den 3. November, haben großartig geschlossen, da im Hubertus-Jagdrennen 69 und im Trost-Ausgleich 56 Pferde genannt worden sind.

Das erste Radrennen der Welt. Die Behauptung, daß der Radrennsport in wenigen Jahren sein 100jähriges Jubiläum feiern kann, wird den meisten unglaubhaft oder doch als sehr kühn erscheinen. Und doch hat es vor fast 100 Jahren schon ein durchaus verbürgtes Rad- oder richtiger gesagt, Draisinen-Rennen gegeben — das heutige Fahrrad war ja damals noch nicht erfunden. Im Jahre 1829 fand nämlich ein Rennen mit diesen Laufrädern in München statt. Es ging über eine Strecke von 4,5 Kilometer, die der Sieger in der Zeit von 31½ Minuten bewältigte, was damals eine vorzügliche Leistung war. Der erste Preis bestand in einer blauen Fahne mit dem Namenszuge des Königs von Bayern und 20 bayrischen Talern. Es hat also schon damals Geldpreisfahrer gegeben: 20 Draisinen nahmen an dem Rennen teil.

Die Jugendfrage im deutschen Hockeysport.

Goethes Wort „Die Gestalt des Menschen ist der Text zu allem, was sich über ihn empfinden und sagen läßt", sollte einen jeden mahnen, die Gelegenheit, formbildend an seinem Körper zu wirken, gründlich wahrzunehmen. Durch ernste Uebung am eignen Körper läßt sich manche mangelhafte Anlage, manche aus der Kindheit herrührgebrachte Störung noch ausgleichen. Der Wuchs wird gerader, die Haltung würdiger, der Gang freier, wenn die Brust sich weitet, Arme und Beine an Kraft gewinnen, stärkere Blutfülle den Körper jene Frische verleiht, die wir besonders heute so oft an unsrer Jugend vermissen. Fort muß endlich das Bild, das der unglückliche Ausgang des Krieges unsrer heranwachsenden Jugend vorgezeichnet hat. Hinaus auf die Sportplätze zu frischer Entfaltung der Kräfte. Jugend hinaus! Wehr dann je ist in diesen Tagen das Bestreben aller Sportverbände darauf gerichtet, unsre Jugendlichen den Gefahren der heutigen Zeit zu entreißen, und ihre Kräfte für den Wiederaufbau unsres schwer daniederliegenden Vaterlandes nutzbar zu machen. Leider fehlt dem deutschen Volke noch immer die starke und lebendige Ueberzeugung, die eine regelmäßige Leibesübung als eine Volkssitte anerkennt und als ein Pflichtgebot erachtet. Um so höher ist das stets zunehmende Interesse unsrer Jugend an allen Arten des Sports zu bewerten. Die Erkenntnis, daß mit der Lösung der Jugendfrage die Entwicklung einer Sportart steht und fällt, hat sich im deutschen Hockeysport erst spät durchgerungen.

Während wir bei andern Sportarten, wie Fußball, Turnen und andern, schon längst vorbildliche Jugendorganisationen finden, ist der deutsche Hockeysport erst jetzt an eine ernsthafte Lösung der Frage herangetreten. Selbstverständlich verfügten die großen Vereine in Hamburg, in Bremen, Berlin, Frankfurt, München usw. schon seit längerer Zeit über eine größere Anzahl von Jugendmannschaften. Die Masse der Vereine lehte jedoch von den Erfolgen der ersten Mannschaften, und die durch den Krieg entstandenen Lücken brachten ihnen erst zum Bewußtsein, daß der Ersatz nur in jahrelanger Arbeit beschafft werden kann. Wenn trotz dieser Erkenntnis die Jugendentwicklung nicht die Fortschritte gemacht hat, die ihr ihrer Bedeutung nach gerade im Hockeysport zukommt, so liegt das in der Hauptsache daran, daß es den meisten Vereinen an wirklichen Kennern des Hockeysports fehlt. Die wirkliche Beherrschung der Technik erfordert jahrelange Uebung, die Kenntnis und Anwendung der Regeln ist nur durch eifriges Studium und lange praktische Betätigung zu erlernen. Nur der wird im allgemeinen stilechtes Hocken richtig erlernen, der in frühester Jugend zum Schläger greift. Die Schnelligkeit des Spiels stellt an Ausdauer und Gewandtheit Anforderungen, die jahrelange Uebung voraussetzen. Es ist bei der sprunghaften Entwicklung dieser Sportart daher nicht zu vermeiden, daß viele Vereine ein stümperhaftes Hockey vorführen, das bei den Zuschauern keinen guten Eindruck hinterläßt.

Nachdem der deutsche Hockey-Bund und die ihm untergeordneten Landesverbände jetzt Jugendausschüsse eingesetzt haben, steht eine baldige Besserung zu erwarten. Die Jugendlichen sind in Jahresklassen eingeteilt und werden zweckmäßig von den besten Kräften der Vereine ausgebildet. Hierbei ist zu beachten, daß der Schüler sich gewöhnen soll, nur mit dem Stock zu spielen. Nur so ist eine Vollendung in der Technik zu erreichen. Das Stoppen mit dem Fuße das nach den Regeln allerdings gestattet ist, verzögert das Spiel, wirkt unschön und verrät meistens nur mangelndes Können. Dasselbe gilt für das Spielen mit einer Hand, das bei den Jugendabteilungen grundsätzlich abgepfiffen werden werden soll. Da die falsche Handhabung des Stockes zu unangenehmen Folgen führen kann, ist gefährliches Spiel, wie das Schlagen aus der Luft, stets zu unterbinden. Daß taktische Kenntnisse ausschlaggebend für Mannschaftskämpfe sind, bedarf keiner Erwähnung. Unzweckmäßig erscheint es, Jugendliche zu früh in den Mannschaften der Senioren spielen zu lassen. Anregend wirken Wettspiele gegen gleichaltrige Abteilungen befreundeter Vereine; jedoch sollen die erst dann abgeschlossen werden, wenn die Mannschaft eine gewisse Ausbildung erhalten haben und vor allem die Regeln beherrschen. Es wirkt zudem nichts verderblicher, als wenn man in Spielen von Jugendlichen schlechte Schiedsrichter verwendet. Gerade beim Hockeysport merkt man dem Spieler an, aus welcher Schule er hervorgegangen ist. Daß als Lehrer nur Personen in Frage kommen, die für die Empfindlichkeit und Eigenart des Jugendgemüts Verständnis haben, ist selbstverständlich.

Wenn auch auf strenge Disziplin geachtet werden muß, so muß doch die Ausbildung darauf eingestellt werden, das Jugendherz zu erfreuen und zu begeistern. Was ist für die von Kräften überschäumende Jugend natürlicher, als beim frohen Spiel, im heißen Wettkampf die Kräfte zu messen: Hier ist die wahre, innere Befriedigung in reichem Maße bringende Erholungsstätte, zu der man immer zurückkehren wird, und die man verlassen wird, neugestärkt und mutig zur Alltagsarbeit. Mehr denn je muß die Jugend heute zu der Erkenntnis gelangen, daß das Streben, Körper und Geist gesund zu erhalten für die Arbeit, unser Selbsterhaltungsziel bedeutet. Daher deutsche Jugendliche, zeigt, daß ihr Söhne dieses Volks seid! Reißt euch heraus aus den Gefahren der heutigen Zeit und folgt dem Rufe zu Sonne, Licht und Leben! Jugend heraus!

k. z.

Provinzial-Nachrichten.

(—) **Mücheln**, 14. Okt. (Ueberfahren und getötet) wurde gestern morgen ½6 Uhr der Rittergutspächter Gottlieb Lange aus Cämmeritz von dem Personenzuge Merseburg-Mücheln an dem Bahnübergange direkt am Wärterhäuschen in Cämmeritz. Der Unglückliche wurde vom Zuge bis zur Unkenntlichkeit zermalmt. Sein Sohn, R. Lange, der eine Viertelstunde nach dem Unglück den Weg nach seiner Arbeitsstelle auf der Grube „Emma" passierte, wurde erst darauf aufmerksam gemacht, daß es sein Vater war. Lange stand im 76. Lebensjahre und stammte aus Geiseltröbitz. Er war noch sehr rüstig und versah seinen Dienst als Flurwächter bis zum letzten Tag.

Merseburg, 14. Oktober. (Die Ursache des Fischsterbens.) Im Laufe des gestrigen Tages wurde von amtlichen Stellen eine Untersuchung über die Ursache des Fischsterbens in der Saale vorgenommen, von dem mehrfach berichtet wurde. Die Untersuchung wurde im Verein mit den hiesigen zuständigen Stellen vorgenommen von Geheimrat Siemens aus Berlin und Dr. Kluge aus Magdeburg. Diese stellten als Ursache des Fischsterbens fest, daß von dem Ammoniakwerk Merseburg der Badischen Anilin- und Sodafabrik dem Wasser der Sauerstoff entzogen worden ist. Das Sterben an schädlichen Abwässern kommt nicht in Betracht, da eine Anzahl angetriebener Fische beim Ueberführen in anderes Wasser wieder zu sich kamen und weiter lebten. Die angetriebenen Fische enthalten keine schädlichen Substanzen und sind mithin genießbar, worauf besonders hingewiesen wird. Sowohl das Wasser wie die verendeten Fische wurden genau untersucht.

+ **Artern**, 16. Okt. (Raubüberfall.) Am Heldrunger Berg unweit Artern überfielen bewaffnete Räuber nachts das Gespann eines Sangerhäuser Pferdehändlers und plünderten den Pferdehändler aus. Sie erbeuteten 13 000 Mark.

)(**Bitterfeld**, 1. Okt. (Plünderung des Geldschrankes.) Auf den Friedersdorfer Ziegelwerken bei Bitterfeld wurde nachts der Geldschrank gesprengt und 30 000 Mark Lohngelder gestohlen.

× **Nordhausen**, 16. Okt. (Todesurteil.) Das Schwurgericht verurteilte den neunzehnjährigen Arbeiter Franz Baranowsky, der den sechzigjährigen Arbeiter Zimmermann auf der Landstraße ermordete und beraubte, zum Tode.

Dessau, 14. Okt. (Die Tetralinwerke Rodleben,) die sich infolge der allgemeinen Wirtschaftslage zu einem mehrere Monate dauernden Stillstand ihrer Betriebe genötigt sahen, nehmen Fabrikation und Betrieb in den nächsten Tagen wieder in vollem Umfange auf. Der Leitung des Werkes ist es nach langwierigen Versuchen gelungen, in der Verwendung des Tetralins als Kraftstoff für den Motorenbetrieb ein neues Absatzgebiet von unberechenbarem Umfang zu schaffen. Der neue „Reichskraftstoff", ein Gemisch aus Benzol, Spiritus und Tetralin, welches anläßlich der von dem Allgemeinen Deutschen Automobilklub veranstalteten Reichsfahrt von Berlin nach Heidelberg durch einwandfreie Arbeiten im Motor wie auch in Bezug auf Sparsamkeit im Verbrauch allen Anforderungen voll entsprochen hat, ist in seinen sämtlichen Bestandteilen ein durchaus deutsches Produkt, das unsre Volkswirtschaft in die Lage versetzt, sich nunmehr von ausländischen teuren Kraftstoffen (Benzin) vollständig frei zu machen und dem deutschen Volksvermögen die hierfür bisher an das Ausland gezahlten Geldbeträge zu erhalten. Durch die Herstellung des neuen Produktes ist darüber hinaus aber auch wichtigen Zweigen der deutschen Industrie die Möglichkeit einer gesicherten Produktion gegeben, deren Wirkung in sozialer Beziehung hier besonders dadurch in Erscheinung tritt, daß eine große Anzahl von Arbeitern in den Betrieben der Tetralinwerke wieder eingestellt wird, um nunmehr wieder eine lohnende Beschäftigung zu finden.

Magdeburg, 13 Oktober. (Eine ganze Familie in einer Jauchengrube verunglückt.) Am Mittwoch nachmittag wurde eine Abteilung der Feuerwehr nach dem Grundstück Güsserweg 1 entsandt. Dort sollte die auf dem Hofe gelegene Jauchengrube durch den Sohn des Besitzers W. entleert werden, der in die Grube gestiegen, aber sofort durch die giftigen Gase betäubt worden war. Nacheinander stiegen nunmehr zur Hilfe die verheiratete Tochter sowie die Eltern in die Grube, erlitten aber dasselbe Schicksal wie der Sohn. Beim Eintreffen der Rettungsabteilung war es den Bewohnern schon gelungen, den Sohn und die alte Mutter, erstere im bewußtlosen Zustand, die Mutter ganz erschöpft, aus der Grube herauszuholen. Während von einigen Feuerwehrbeamten an dem Sohn sofort Wiederbelebungsversuche vorgenommen wurden, holten die anderen zuerst den Vater, dann die Tochter aus der Grube. Das Elternpaar erholte sich langsam und konnte in die Wohnung geschafft werden. Bei den schwer betäubten Kindern wurden mittels Sauerstoffapparaten Wiederbelebungsversuche vorgenommen. Während bei der jungen Frau Aussicht auf Wiederherstellung besteht, ist der Zustand des Sohnes bedenklich.

+ **Kemberg** (Bez. Halle). 15. Okt. (Bei der Stadtsparkasse) gingen im September 122 955 Mk. als neue Einlagen ein, zurückgezahlt wurden 121 332 Mk. Die Gesamteinnahme bezifferte sich auf 141 113 Mk., die Gesamtausgabe auf 134 830 Mk., was einen Geldumsatz von 275 943 Mk. ergibt. Bei der Girokasse wurden im September 366 344 Mk. eingezahlt. Die Giroüberweisungen betrugen 527 376 Mk. Der Geldumsatz bezifferte sich auf 734 060 Mk. Der Gesamtumsatz seit der Eröffnung beträgt 4 701 483 Mk., die Gesamteinlagen 2 360 480 Mk. und die Gesamtüberweisungen 2 703 201 Mk. Die Kontenzahl ist auf 94 gestiegen.

= **Rudolstadt**, 16. Okt. (Die streikenden Porzellanarbeiter) haben bei der Stadtverwaltung den Antrag gestellt, ihnen Streikgelder zu zahlen, vorläufig in Höhe von 50 000 Mark

---

Hallischer Witterungsbericht.

	16. Oktober 9 Uhr abends	17. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	763.1	762.6
Thermometer Celsius	11.6	8.0
Rel. Feuchtigkeit %	91%	96%
Wind	N.E. 1	W. 1

Maximum der Temparatur am 16. Oktober 5.7 C.
Minimum in der Nacht vom 16. Oktober zum 17. Oktober 5.7 C
Niederschläge am 17 Oktober 7 Uhr morgens 0.0 mm.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 15. 10. 1.05 am 17. 10. 1.12 m.

Gewinn-Auszug der 18. Preuß.-Südd. (244. Preuß.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 1. Ziehungstag. 14. Oktober 1921.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 490 Mark gezogen:

2 zu 50000 M 268054
2 zu 40000 M 184601
2 zu 15000 M 268071
2 zu 10000 M 152409
12 zu 5000 M 2857 77794 79654 161876 216703 262431
98 zu 3000 M 652 11730 3637 24240 33017 55791 60355 63844 91694 94553 90067 98317 105323 105522 105918 108717 112039 112173 113108 130773 131925 138541 148975 150497 150770 159264 163819 175822 177672 183902 189329 189658 189665 201913 203753 217295 219843 228355 240888 242126 256220 263351 265525 271245 283365 289556 292080 292390 295311.
355 zu 1000 M 1090 1793 2355 6100 10149 13184 13199 22692 23317 25113 26284 29743 29842 31410 33987 34267 35079 38447 39438 41748 46034 46692 46995 51642 51948 52412 54671 56218 56435 57319 57488 61008 63703 63739 64036 64041 67704 74535 81000 82314 83168 83645 84025 84201 8 400 84441 85475 86735 88386 90978 91563 94837 97127 101881 104826 104931 104940 112482 113188 113540 114424 115063 117726 118027 119034 119790 119829 120053 120867 122838 123 93 125295 125694 125945 129566 130883 132872 134781 137288 139247 143870 145296 148408 149077 153356 153930 155857 157123 157510 157943 158757 158312 164996 167184 171556 174026 175552 176523 178351 178877 179386 183172 183790 186211 183648 187291 190530 190751 191087 192030 191083 192259 194949 196536 201222 202218 202313 203071 203738 204208 204315 205452 206755 206930 207310 209121 211546 213324 217207 217578 219525 227002 228267 229200 231262 231266 233873 235148 235191 236154 237219 237886 237935 238270 239883 240987 241414 244387 244765 245700 247409 248322 251132 258662 259721 259539 260234 262458 263062 267665 268039 273719 274556 277341 278162 278441 281808 283650 284808 284812 286467 286514 287737 289779 291279 295105 29992/

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 490 Mark gezogen:

2 zu 10000 M 86278
30 zu 5000 M 63052 66249 80153 99609 109715 145168 147354 163614 190490 198062 203904 215733 230770 260134 278077
110 zu 3000 M 3375 4502 10383 12092 13348 14756 18834 25421 26310 31209 32643 37114 42713 45244 48332 49226 50128 54681 60057 62794 63477 69164 69527 94731 95733 101529 101679 107097 107552 123124 131146 144513 148582 163694 168886 182926 194550 205603 210651 212141 215554 216143 220463 234548 254084 270713 272759 281998 282727 285558 287566 288674 290125 290983 292362
348 zu 1000 M 363 4273 11003 11960 12775 12788 17030 19376 24653 26103 31012 32761 34717 35607 35717 37774 42261 42476 44406 48968 51747 52868 54175 54939 55106 56707 62397 63504 63663 64841 68445 68492 72832 77544 79915 79934 80439 81099 81145 82360 87742 87191 87292 92899 93764 93971 94050 94146 95717 97512 98388 99352 100262 101703 102391 105285 109409 108418 108439 109378 109852 110039 110302 117281 118667 120051 120452 121118 123438 126994 128883 132707 133653 139256 139777 145781 144422 144760 146089 147385 147979 149670 152375 154063 158368 158544 158162 158771 159283 159063 159779 159825 163164 163960 164979 166043 166462 167338 171479 172079 173224 175859 176808 177865 179997 180322 181167 183842 185607 185328 186490 186956 188016 190708 192880 193160 193247 195112 196606 197556 200648 211856 212474 213359 213488 217338 219018 220153 223071 230045 125617 227568 229971 235836 237017 237477 238592 238541 238721 240848 242435 242204 246403 248500 248000 248648 252358 250790 260933 259647 259886 260738 267580 267486 330092 266805 269987 270988 274174 274412 277358 278647 280090 280469 283086 284041 285690 285896 294070 294907 295684 296872 296397

Die in dem vorstehenden Gewinn-Auszug nicht enthaltenen niedrigeren Gewinne sind aus den Listen zu ersehen, die bei den staatlichen Lotterie-Einnahmen und sonstigen Geschäftsstellen ausliegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19211017021/fragment/page=0004

vinz die Zigeuner wieder häufiger und in größeren Trupps als früher. Der Oberpräsident hat deshalb die Regierungspräsidenten neuerdings auf die geltenden Vorschriften hingewiesen, ist aber der Ansicht, daß eine völlige Beseitigung des Zigeunerunwesens nach wie vor schwerlich zu erreichen sein wird. Vielfach waren bisher den Zigeunern noch Wandergewerbescheine — besonders für den Pferdehandel — ausgestellt worden, was die Tätigkeit der Polizeibehörden erschwert hat. Hierzegen sind jetzt die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden.

Deutsches Reich.

Der Fall Bode. Der frühere Generaldirektor der preußischen Museen, Geheimrat Prof. Wilhelm von Bode, hatte sich in einer Zuschrift an die Berliner Presse darüber beschwert, daß er durch das rigorose Vorgehen des Wohnungsamts Charlottenburgs, das einen Teil seiner Villa beschlagnahmt hatte, gezwungen sei, den größeren Teil seiner einzigartigen, für die Wissenschaft unersetzlichen Bücherei versteigern zu lassen. Die von den angegriffenen Behörden abgegebenen Gegenerklärungen brachten keine genügende Klarheit. Die demokratische Fraktion des Preußischen Landtages hat infolgedessen eine Anfrage an das preußische Staatsministerium gerichtet, ob sie bereit ist, die Aufhebung der Wohnungsbeschlagnahme zu veranlassen oder ihre Durchführung in einer Form zu bewirken, die dem großen Gelehrten die ungestörte Fortführung seiner wissenschaftlichen Arbeit ermöglicht. Es wird weiter angefragt, ob, falls dies wider Erwarten nicht möglich sein sollte, das Staatsministerium die Bücherei für den Staat erwerben will, um diese Sammlung wichtiger und seltener Werke für die Gesamtheit zu erhalten.

Das endgültige Ergebnis der Eisenbahnratswahlen. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -anwärter, Landesstelle Sachsen, teilt uns mit: Die Wahlen zu den Beamtenräten bei der Reicheisenbahnverwaltung können nunmehr für das ganze Reich als abgeschlossen gelten. Nach den bisherigen vorliegenden Ergebnissen erhielten die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -anwärter 258 110 Stimmen, der Deutsche Eisenbahner-Verband 64 885 Stimmen, die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner 86 501 Stimmen und der Allgemeine Eisenbahnerverband 3160 Stimmen.

Auslands-Rundschau.

Nach offiziösen Nachrichten aus der Tschecho-Slowakei ist in Kaschau eine Horthy-Organisation ausgehoben worden, deren Ziel dahin ging, mit ungarischer Hilfe einen gewaltsamen Umsturz in der ganzen Slowakei herbeizuführen. Dieser Plan ist nur ein Glied in dem großangelegten Unternehmen der ungarischen Reaktionäre, in den österreichischen Nachfolgestaaten und dann übergreifend nach Bayern auf gewaltsamem Wege die Monarchie unter dem Hause Habsburg wiederherzustellen.

Der ehemalige Münchener Polizeipräsident Poehner in München ist als Rat des Obersten Landgerichts wieder in den Justizdienst übergetreten.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück durch grobe Fahrlässigkeit. Arnsberg 15. Okt. (Amtlich.) Heute vormittag 6 Uhr 30 Min stieß der Personenzug 1361 auf der Strecke Altenhundem—Frideburg infolge grober Fahrlässigkeit im Zugmeldedienst mit einer leerfahrenden Lokomotive zusammen. Ein Heizer wurde getötet, andere Beamte schwer verletzt. Die beiden Lokomotiven und zwei Personenwagen wurden schwer beschädigt. Der Betrieb wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Um 5 Uhr 30 Min. nachmittags war die Strecke wieder befahrbar.

Mord. In Oehringen erschoß der Arzt Dr. Riedel seinen Schwager, einen Rechtsanwalt, wie verlautet, infolge von Familienstreitigkeiten.

Oppau. Entgegen anderslautender Meldung wird die Untersuchung in der Oppauer Angelegenheit von der Frankenthaler Staatsanwaltschaft weitergeführt.

Großes Aufsehen erregte in Sodom die Nachricht vom Verschwinden eines Mädchens aus vornehmer Familie. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Kindes sind bisher ergebnislos verlaufen.

Explosion von 150 Munitionswagen. Bei Bukarest flogen in dem Fort Rudent 150 Waggons mit Munition in die Luft. Durch die Explosion wurden 10 Personen getötet und viele verletzt.

Der frühere König Ludwig von Bayern, der sich zurzeit auf den Besitztümern seiner verstorbenen Gemahlin aufhält, ist an einem schweren Magenleiden erkrankt.

Nachahmenswert. Graf Moy in Steppberg bei Neuburg an der Donau hat das gesamte zum Verkauf bestimmte Getreide der neuen Ernte auf seiner großen Güter zum Umlagepreis für die minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Graf Moy studirt seine Vermählung mit der Erbtochter des Grafen Aloys von Arco-Valley einer der reichsten Männer Bayerns.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Einberufung der Reichstagsmitglieder nach Berlin.

Berlin, 17. Okt. (Eigene Drahtung.) Der Aeltestenrat des Reichstages ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten und hat sich nach kurzer Beratung dahin geeinigt, daß die Reichstagsmitglieder eingeladen werden sollen, am Donnerstag nach Berlin zu kommen. Ob aber eine Plenarsitzung stattfinden wird, läßt sich noch nicht sagen, weil eine amtliche Mitteilung über den Genfer Beschluß noch nicht vorliegt. Heute nachmittag wird der interfraktionelle Ausschuß des Reichstages zusammentreten. Man sieht der Sitzung mit einiger Spannung entgegen, weil man mit der Möglichkeit rechnet, daß in ihr die Entscheidung über das Schicksal des Kabinetts Wirth fallen wird.

Handwerkerbeirat.

Berlin, 17. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Den aus den Kreisen des Handwerks geäußerten Wünschen entsprechend, hat der Reichswirtschaftsminister zur Herstellung einer engen Verbindung zwischen seinem Ressort und dem Handwerk einen Handwerkerbeirat beim Reichswirtschaftsministerium gebildet.

Der Dollar 160 Mark!

Berlin, 17. Oktober. (Eigene Drahtung.) Wie nach den Erfahrungen der letzten Zeit vorauszusehen war, hat die Devisenhausse, die am Sonnabend mit neuer Wucht eingesetzt hat, sich zu Beginn der neuen Woche in stürmischem Tempo fortgesetzt, so daß gegen 11 Uhr der Dollar bereits mit 160 Mark bezahlt wurde. Für die übrigen Devisen wurden um die gleiche Zeit folgende Kurse genannt: Amsterdam 5400—5500, Zürich 3000 bis 3100, Paris 1150—1200 und London 625—630. Das Geschäft war infolge der großen Nachfrage sehr stürmisch und konzentrierte sich auf die Hauptdevisen New York, Amsterdam und London.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 17. Oktober. (Telegramm.) Da infolge der oberschlesischen Entscheidung der Verfall der deutschen Währung mit großer Schnelligkeit weitere Fortschritte macht, sucht das Publikum angesichts der Zerrüttung der Reichsfinanzen seinen Besitz in Sachwerte darstellende Dividendenpapieren in zuehmendem Maße zu verwandeln, so daß bei als stürmisch zu bezeichnender Kauflust die Umwertung oder heute richtiger Katastrophenhausse weitere erhebliche Fortschritte machte. Hatte sich schon in den letzten Tagen diese Entwicklung einigermaßen voraussehen lassen, so übertraf doch der Geschäftsumfang und das Ausmaß der Kurssteigerungen im Großverkehr und in den zu Einheitskursen gehandelten Dividendenpapieren alles bisher während der vergangenen Haussewoche Dagewesene. Die Kurssteigerungen betrugen durchschnittlich 15 bis 70 Prozent, vereinzelt auch 90 bis 100 Prozent, für eine ganze Anzahl von Papieren 100 bis 150 Prozent, und für Otavi 200, Rheinstahl 240, Deutsche Petroleum 285, Stöhr 320 und Nordd. Wolle über 400 Prozent. Ebenso stürmisch bei entsprechenden Kurssteigerungen waren die Umsätze auf dem Markte der unnotierten Werte. Unter dem Einfluß der steigenden Devisenpreise traten auch für Valutapapiere und solche mit valutarischem Einschlag Kurssteigerungen ein. Si in Kanada um 101 und mexikanische Renten 200 bis 400 Prozent. Am Rentenmarkt war das Geschäft bei unbedeutenden Kurssteigerungen still. Oesterreichisch und ungarische Renten stellten sich höher. Am Devisenmarkt, der heute im Mittelpunkt des Interesses stand, war schon am Vormittag im freien Verkehr eine 100 prozentige Höherbewertung eingetreten. Der Dollarkurs erreichte schließlich einen neuen Höchststand von 165. Das Geschäft war jedoch hier angesichts der Unsicherheit über die kommende Gestaltung nicht besonders umfangreich. Was den äußeren Eindruck des heutigen Tages anlangt, so bewegte sich der Verkehr an der Börse in durchaus ruhigen Bahnen. Die Maklertafeln waren mit Pluspluszeichen überdeckt und in dichten Scharen umdrängten die Börsenvertreter und Börsenbesucher die Maklerschranken. Die Anleihen der deutschen Einzelheiten lagen sehr fest. Man beobachtete darin sehr viele ausländische Käufer.

Berlin, den 17. Oktober, 1921 „(Telegramm).

Devisen.	Heutiger Kurs Geld	Heutiger Kurs Brief	Voriger Kurs Geld	Voriger Kurs Brief
Amsterdam-Rotterdam	5394.10	5905.90	4635.35	4644.65
Brüssel-Antwerpen	1322.65	1326.35	1014.95	1017.05
Christiania	2157.80	2162.20	1688.30	1691.70
Kopenhagen	3336.65	3343.35	2627 35	2632.65
Stockholm	4020.95	4029.05	3196.80	3203.20
Helsingfors	249.75	250.25	209.75	210.25
Italien	749.25	750.75	544.45	555.55
London	704.25	705.75	537.95	539.05
New-York	154.81	155.19	138.73	140.01
Paris	1348.65	1351.35	1028.95	1031.05
Schweiz	3596.40	3603 60	—	—
Spanien	2517.45	2522.55	—	—
Wien (alles)	—	—	—	—
do. Deutsch-Oesterreich abg.	9.23	9.27	6.77	6.82
Prag	179.80	180.20	146.88	147.15
Budapest	23.47	23.53	20.72	20.78
Buenos-Aires	—	—	44.95	45.05
Polnische Mark	4.90	—	3.65	—

Produktenbericht.

Berlin, 17. Okt. (Telegramm.) Die sprunghafte Steigerung am Devisenmarkt trieb auch am Produktenmarkt die Preise für alle Artikel scharf in die Höhe und veranlaßte die auswärtigen Verkäufer mit ihren Offerten zurückzuhalten bzw. sie zurückzuziehen. Das mäßige Material, was zu haben war, fand zu scharf anziehenden Preisen schnell Käufer. Diese Verhältnisse bezogen sich auf alle Sorten von Brotgetreide sowie auch für Gerste, Hafer und Mais und auch auf dem Mehlmarkt. Besonders für Roggen, Gerste, Mais und Hafer gingen die Preise sprunghaft in die Höhe. Verschärft wird die Lage noch durch den Wagenmangel. In geringerem Maße teilte sich die starke Preisbewegung dem Oelsaaten-, Erbsen- und Futterstoffmarkt mit.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 17. Oktober. (Telegramm.) Weizen märkischer 252—258, oberschlesischer 250, sehr fest, Roggen, märkischer 202—208, oberschlesischer 200—240, sehr fest. Wintergerste 240—250. Sommergerste 280—295, sehr fest. Hafer, märkischer 207—212, sehr fest. Mais La Plata, Okt.-Jan., 202—210 ab Hamburg, ohne Proveinenzangabe ab Hamburg 198—206, sehr fest. Weizenmehl 645—708, sehr fest. Roggenmehl 490—540, sehr fest. Weizenkleie 130 bis 135, fest. Roggenkleie 132—135, fest. Raps 431—450, sehr fest. Rübsen 5 Mark unter Rapspreis. Viktoriaerbsen 330—350, kleine Speiseerbsen 235—260. Futtererbsen 210—225. Peluschken 200—220. Lupinen, blaue, 120—125, gelbe 125—135. Rapskuchen 150—165. Leinkuchen 235 bis 245. Leinsaat —. Trockenschnitzel prompt 128—134. Okt.-Jan. 128—134.

Metallnotierungen.

Berlin, 17. Oktober. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98 bis 99proz. 4000—4100; Orig.-Hüttenweichblei 1600—1675; Orig.-Hüttenzink im freien Verkehr 1820—1875; ab Dtsch. Hütte, Preis des Zinkhüttenverbandes 1541; Remelted Plattenzink 1400—1450; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gekerbten Blöckchen) 6800—7200; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 7000—7400; Zinn (Banca, Straits, Australl) 10 500—11 000; Hüttenzinn mindestens 99 proz. 10 000—10500; Reinnickel 98—99proz. 9000—10 000; Antimon 1750—1800; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 3300—3325; Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 4865.

Kursnotierungen vom 17. Oktober 1921.

	Heute	Letzter Kurs
Festverzinsliche.		
5 % Reichsanleihe	77,50	77,50
3 % Reichsanleihe	78,50	78,00
3½ % Preuß. Konsols	54.00	54.10
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1900	69.50	70.00
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1905	69.50	70.00
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1910	69.50	70.00
Eisenbahn-Aktien.		
Baltimore	794,00	710.00
Kanada	980,00	870.00
Halle-Hettstedter	101.00	104,00
Schantung	616.00	582,00
Schiffahrts-Aktien.		
Hapag	394,00	378.00
Norddeutscher Lloyd	410,00	417,75
Bank-Aktien.		
Commerz- und Privatbank	345,00	323,00
Deutsche Bank	450,00	435,00
Diskonto-Bank	403,50	383,00
Dresdner Bank	344,00	324,75
Leipziger Kredit	354.00	330,00
Jessauer Landesbank	—	—
Brauerei-Aktien.		
Engelhardt	—	—
Kolonialwerte.		
Otavi	895.00	700,00
Industrie-Aktien.		
A. E. G.	—	—
Ammendorfer Papier	—	—
Anhalter Kohlen	900.00	785,000
Augsburg-Nürnberg	—	1145.00
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Guß	—	860,00
Buderus	900.00	846 00
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler	500,00	—
Deutsch-Luxemburger	810.00	—
Deutsche Erdöl	1599.00	—
Deutsche Kali	721.00	—
Dynamit	700,00	625.00
Eilenburger Kattun	—	—
Gelsenkirchen	820,00	780.00
Glauziger	1425.00	1325,00
Th. Goldschmidt	1199.75	1140.00
Hall. Maschinen	1565 00	1450.00
Harpener	1031.00	950.00
Hartmann	985.00	—
Hildebrand	—	66,000
Hirsch	730.00	685.25
Kali Aschersleben	600.00	580.00
Kirchner	—	1260.00
Körbisdorfer Zucker	—	1600.00
Kyffhäuserhütte	—	—
Laurahütte	600.00	510.00
Leipziger Werkzeug	—	730.00
Linke Hofmann	—	899.50
Oberschles. Eisenb.	800.00	655.00
Oberschles. Eisenind. C.-H.	800.00	655.00
Orenstein	1200.00	1130,00
Phönix	—	930.00
Rhein. Stahlwerke	1350 00	1211.00
Riebeck Montan	1000.00	—
Rombacher	—	—
Rositzer Braunkohlen	1000.00	860.00
Rositzer Zucker	—	730.00
Sangerh. Maschinen	1350.00	1250 00
Hugo Schneider	675.00	618,00
Schuckert	600.00	558.00
Siemens & Halske	730.00	666.00
Stettiner Vulkan	1200.00	945.00
Thale Stamm-P.	2900.00	2650.00
Wegelin & Hübner	—	—
Werschen-Weißenfels	—	1400.00
Zeitzer Maschinen	1750.00	1750.00

Rauhfutterpreise.

Berlin, 17. Oktober. (Telegramm.) Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 26—27; Haferstroh, drahtgepreßt, 29—32; seilgebündeltes Stroh 22—24; Langstroh, seilgebündelt, 2 bis 27; Wiesenheu gut gesund und trocken Vormahd 72—79, Nachmahd 67—72; gesund und trocken 58—63; Kleeheu 9 bis 105; alles ab Stationen.

Konservenfabrik Joseph Braun A.-G. in Pfeddersheim. Das Unternehmen hat sich die Braunschweiger Konservenfabrik A.-G. angegliedert, um seine Erzeugung auf eine größere Grundlage zu stellen. Dadurch wird eine größere Kapitalerhöhung, möglicherweise eine Verdoppelung notwendig. Der Geschäftsgang des Unternehmens ist zufriedenstellend.

Consolidiertes Braunkohlen-Bergwerk „Marie" bei Atzendorf. In der Aufsichtsratssitzung ist beschlossen worden, der am 19. November stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 (15) Proz. und eines Bonus von 30 (0) Mk. je Aktie von 300 Mk. in Vorschlag zu bringen. Die Abschreibungen und Rückstellungen sind wieder in vorsichtiger Weise vorgenommen worden.

Anhaltisch-Dessauische Landesbank. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 12 Mill. Mark Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922, von denen die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig 6 Mill. Mk. zu 145 Prozent übernimmt, während die restlichen 6 Mill. Mk. zu 125 Prozent den Aktionären im Verhältnis von 3 zu 1 angeboten werden. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Kommerzienrat Petersen, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Dr. Gutknecht, Staatsminister a. D. und Baurat Heck, Generaldirektord er Deutschen Continental-Gasgesellschaft in Dessau.

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall A.-G. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 24. November 1921 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (wie t. V.) auf die Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien, außerdem einen Bonus von 10 Prozent (wie t. V.) auf die beiden Aktienkategorien vorzuschlagen. Ferner wird in dieser Generalversammlung die Verwaltung den Antrag stellen, das Kapital der Gesellschaft um 11,300,400 Mk. auf 22 600 800 Mark zu erhöhen. Weiter ist beabsichtigt, die Rechte der Gründer (Paribezug auf die Hälfte neu auszugebender Aktien) abzulösen.

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Feuchtwanger, für Lokales, Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport und Proving: Curt Graf, für den Anzeigenteil: K. Krause.
Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19211017021/fragment/page=0005

U.T

Leipzigerstraße Nr. 88

Henny Porten als Geier-Wally.

7 Akte nach dem Roman von Wilhelm Hillern.

Beginn 4 Uhr.

Täglich ab 3 Uhr
Der große Berg- u. Sportfilm

Alte Promenade Nr. 11a

Im Kampf mit dem Berge

I. Teil:
In Sturm und Eis.

Jugendliche haben Zutritt zu kleinen Preisen bis 5 Uhr, ab 5 Uhr nur in Begleitung Erwachsener zu vollen Preisen

Walhalla
Lichtspiel-Theater

Nur 3 Tage.

Dienstag bis Donnerstag, 18. bis 20. Okt. 1921:

Der Schrei des Gewissens!

Ein Roman aus dem politischen Leben
in fünf Akten.
In den Hauptrollen:
Esther Carena. - Charles Willy Keyser.
Vorführung: 4.00 6.40 9.20
Außerdem:

Ikerius!

Im Höhenflug der Leidenschaften.
Der Roman einer Geheim-Agentin
in sechs Akten.
In den Hauptrollen:
Ernst Hofmann - Esther Carena
Vorführung: 5.20 8.10

Stadt-Theater
Dienstag, den 18. Okt
Geschlossene Vorstellung
Mittwoch:
Die Abreise
hierauf:
Frau Potiphar.

Licht-Spiele

Nur noch bis Donnerstag:
2 Erst-Aufführungen 2
Der Abenteurerfilm
Der Silberkönig
III. Teil.
Claim 36! 6 spannende Akte.
Doppel-Programm!
Ausserdem: Ein Sitten-Grossfilm aus galanter Zeit nach dem Roman Madame Dorette
Die Abenteuer der schönen Dorette
5 Akte. In der Hauptrolle:
Hella Moja.
Beginn: Täglich 4.00 6.15 8.30.
Fernsprecher 4681
Grosse Ulrichstr. 51
Im Herzen der Stadt

Asal-
Haar-Behandlung
altbewährt gegen
Haarausfall,
Humagsolan - Kuren
Segner & Langrock
Gr. Ulrichstr. 6 8, I.
i. Hause W. F. Wollmer.

Seidene
Damen-Blusen
kauft man preiswert
bei
H. Schnee Nachf.
Steinstrasse 84.

Billige
Thermosflaschen
wieder eingetroffen.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Bereifungen für Fahrräder, Motor-Zweiräder u. Automobile
Jean Weber, Berlin N. 24, Elsässer-Strasse 89.
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Holzhäuser und Baracken
liefern Holzhauswerke Richard Mittag Spremberg L.S. Tel. Nr. 26 u. 89
Vertr. ngen.: Helmuth Kirsten, Halle a. d. S.

Gedenket der unglücklichen Opfer von Oppau und spendet noch heute!

Sammlung der Saale-Zeitung:
Gr. Brauhausstr. 17, I.
Neue Promenade 1a.
Markt 24.
Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Aus dem Künstleralelier der Ala Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften Haasenstein & Vogler A.G. Daube & Co. m. b. H. Berlin, Krausenstr. 38-39.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41
H. Dittenberger.
Händelstrasse 6.

10 000 Pfund Billige Seefische

im Kühlwaggon heute eingetroffen.

Goldbarsch	ohne Kopf Pfd.	180 Pfg.
Schellfisch, klein, mit Kopf Pfd.		
Seelachs	ohne Kopf . . . Pfd.	320 Pfg.
Seegal u. Lengfisch	ohne Kopf Pfd.	350 Pfg.
Kabliau	ohne Kopf, Rotzunge, Austernfisch	

„Nordsee" Fernsprecher 5904, 1274, 1275.

Amtliche Bekanntmachungen.

Am **Mittwoch, den 19. Oktober**, vormittags 11 Uhr findet im **Sitzungssaale der Handelskammer zu Halle a. d. S.**, Franckestr. 5, eine öffentliche Gesamtsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Öffentliche Anstellung und Beeidigung von Sachverständigen. 2. Ergänzungswahlen zur Handelskammer, Ernennung der Wahlkommissare 3. Gesetzentwurf zur Ordnung des Reichshaushaltes 4. Preußischer Entwurf über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen. 5. Handelsgebräuche im Verkehr mit Getreide und Landesprodukten. 6. Eilige Drucksachen für erhöhtes Porto. 7. Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses 8. Anträge, Mitteilungen und Verschiedenes. Hierauf geschlossene Sitzung.

Aufruf eines Verschollenen!

Der unverehelichte Maurer **Hermann Effebier**, geb. am 13. März 1872 in Alsleben a. S., zuletzt wohnhaft in Halle a. S., Große Klausstraße 34 bei Helling, und angestellt bei der hiesigen Feuerwehr, ist am 13. Januar 1899 von dort polizeilich abgemeldet. Im Jahre 1899 soll er seiner Mutter mitgeteilt haben daß er sich in Düsseldorf aufhalte. Ist jedoch laut Auskunft der Polizeiverwaltung in Düsseldorf dort nicht zur Anmeldung gelangt. Seitdem ist keine Nachricht von dem Leben des Verschollenen eingegangen. Der Schichtmeister **Karl Effebier** in Alsleben a. S., vertreten durch den Rechtsanwalt und Notar Bunes ebenda, hat als Bruder des Verschollenen beantragt, den Maurer **Hermann Effebier** aus Halle a. S. für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert sich spätestens in dem auf den

8 Mai 1922, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststr. 13, Zimmer Nr. 45 anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird. An alle die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 22. September 1921.
Das Amtsgericht, Abteilung 7.

Offene Stellen

Automobil-Vertretung

einer größeren Automobilfabrik Berlins für den Bezirk Halle zu vergeben. Nur solvente Firmen, kapitalkräftig, kommen in Frage.
Offerten u. U. 3965 an die Exped. d. Ztg.

200 Mk. tägl. Verdienst für Herren und Damen jeden Standes durch leichte schriftliche häusliche Arbeit. Muster und Anleitung 6 M. Wenn nicht gefällt, Geld zurück. **Schlüpmann, Quelle 13.** Brackwede.

Kaufgesuche

Weißweinst. Sick. 75 Pf. w. geb. Schmetschkestr. 14 Tel. 4187

Vermischtes

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche usw. weben (rote Schrift auf weißem Bande) H. Schnee N.chf., Gr. Steinstr. 84.

Mein Parkett

ist billiger als Linoleum bester Belag aller Fussböden
Parkett- u. Steinholz Fussboden-Fabrik
Hönemann Halle (Saale) Sternstr. 8 Tel. 3631 u. 3549

Moderne Transmissionen
gebr. eiserne Riemscheiben Geldschränke, Mauerschränke, Kassetten abzugeben. Preis- u. Vorratslisten auf Wunsch.
H. & F. Steinbach, Mühlhausen 59 i. Thür.

Brotkapseln
weiß Emaille, sehr billig
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Jede Frau
kann wieder geg. Stockung u. Störung, das altbew. unschädl. Orig. franz. Dr. Blanc's Menstrus-Mittel „Feminina II", extra stark, geg. Nach. . bezieh. Preis 18. Mark.
Viele unaufgef. Dankschreib. Diskr. Versand überallhin d. den alleinigen Fabrikan. en
N. P. Müller, Fabrik chem. pharm. Präparate, Frankfurt a. Main, Brentanostraße 14.

Hasen- u. Gesichtsröte!
Ein einfaches wunderbares Mittel teilt allen daran Leidenden kostenlos mit
Frau E. Poloni
Hannover G 243, Schließf. 106

Dr. med. **Alberts**,
Spezialarzt Berlin SW. 11

Bordläufer mit Berlin
vernichtet verblüffend
Ohlgrieß
Schach. fort. geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in Halle:
Magdeburger Str 60 II,
jeden Sonnabend von 10—1 Uhr.

Vernickeln, Erneuern
von Metallgegenständen jeder Art führt aus
Ferd. Haassengler,
Metallwarenfabrik Barfüßerstr. 9. Telefon 1165.
Gegründet 1839.

Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr.

Verdingung von 11 100 qm Drahtgewebe zu Funkenfängern, 36 300 Stück eisernen Ringen, 30 010 kg ungeglühtem Eisendraht, 42 585 kg geglühtem Eisendraht, 8 412 kg Stahldraht, 17 180 kg Hafterketten, 25 450 kg Bindeketten, 17 927 Meter eisernen Spiralen u. 16 28 kg Stahlblech. Die Verdingungsunterlagen können, so lange der Vorrat reicht, gegen Voreinsendung von 10 Mark in bar von unserem Allgemeinen Büro, Zimmer 59 SW. 11, Hallesches Ufer 35/36, bezogen oder dort eingesehen werden. Angebote sind an das genannte Büro bis zu dem am 8. November d. J., vorm. 10 Uhr, in unserem Verwaltungsgebäude stattfindenden Eröffnungstermin zu senden. Zuschlagsfrist bis 26. November d. J.
Berlin, im Oktober 1921.
Eisenbahn-Zentralamt.

Vermischtes

Hosenträger p. 1.20 Mk an. — Sehr große Auswahl — H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ich litt seit 8 Jahren an gelbliche Ausschlag mit furchtbarem
Herpes
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Serg. Dazu Zuckoh-Creme nichtfettend u. heilhaltig. In all. Apoth., Drogerien u. Parfümerien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19211017021/fragment/page=0006